

Auf den  
1. Knopf  
kommt es  
an...





Donnerstag,  
11. Jänner  
2024

**Willkommen!**



Zum Online-Elternabend für Eltern von  
Lieferinger Schulanfänger-Kindern!  
19.00 Uhr bis 20.00 Uhr

# Themen:

- Schulplatz an der Wunsch-Schule / Punktelisten-Infos
- Schulreife-Kriterien / Gedanken-Experiment
- Schulreife-Überprüfung – Ablauf / Entscheidung...
- Sprachtest MIKA-D
- Was ein Schulkind können sollte...
- Vorschulklasse oder erste Klasse?
- Nach der Entscheidung: Infos zur VSK bzw. zur Klassenzuteilung 1abc
- Wie kann ich mein Kind auf die Schule vorbereiten?
- Schulweg: SchülerlotsInnen gesucht / sCool-Card / „Loslassen“...
- **Fragerunde**

# Schulanfang



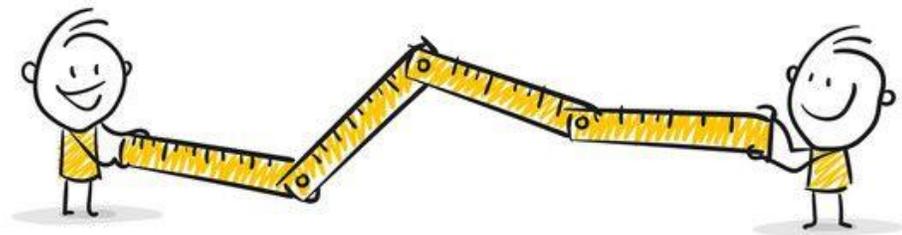


# Schulplatz- und Punktelisten-Infos...

Gibt es einen freien Platz an der Wunsch-Schule – für mein Kind?

Auf mehrfache Nachfrage: nochmals Informationen zur Ermittlung der „fußläufigen Erreichbarkeit“ ...

- ▶ <https://www.stadtsalzburg.at/MagSbg.Web.App.CMSApps/PrimarySchoolDistance.aspx>



## Nächste Volksschulen

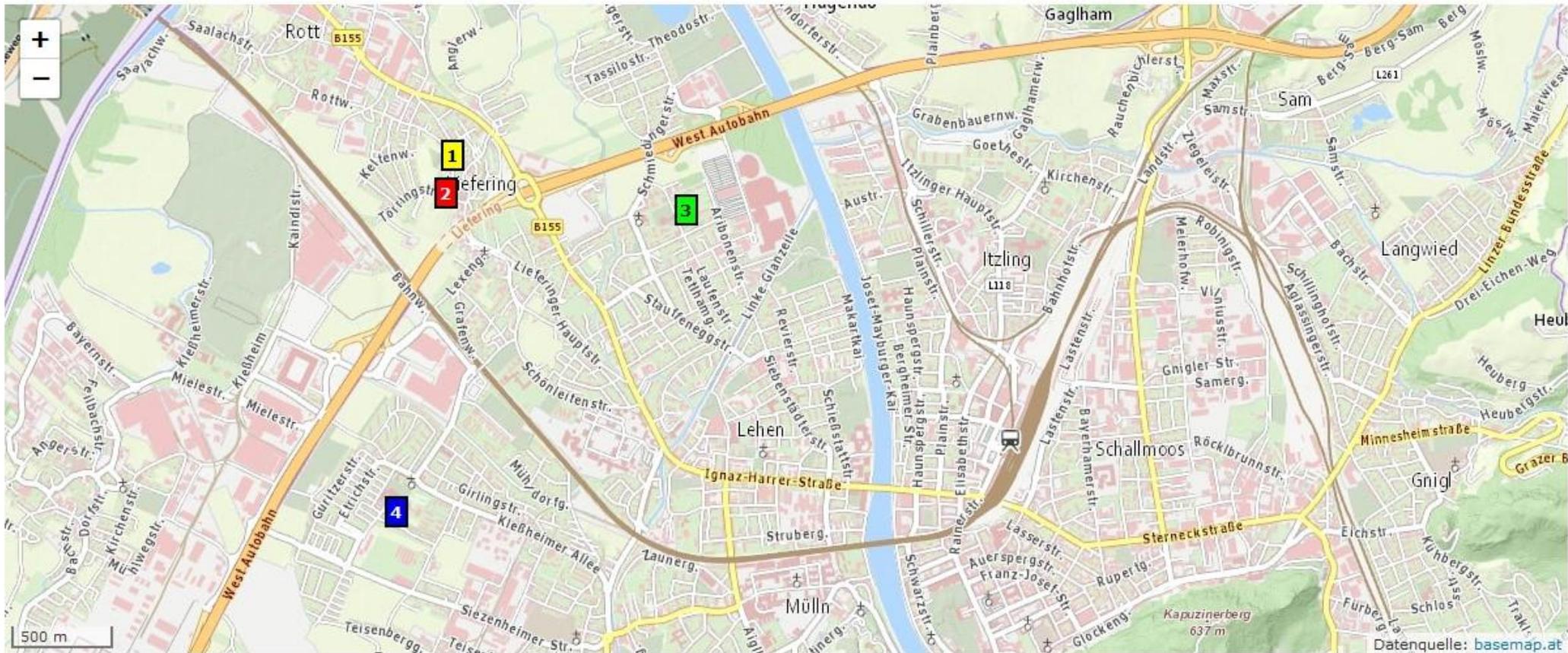
für Adresse: **1** Rottweg 1

**VS Lieferung 1** in 457m Entfernung (Kategorie A) **2** Törringstraße 4

VS Lieferung 2 in 1896m Entfernung (Kategorie D), **3** Laufenstraße 50

VS Taxham (Alfred Bäck VS) in 2326m Entfernung (Kategorie E), **4** Otto-von-Lilienthal-Straße 1

## LAGEPLAN



## Nächste Volksschulen

für Adresse: **1** Saalachstraße 110

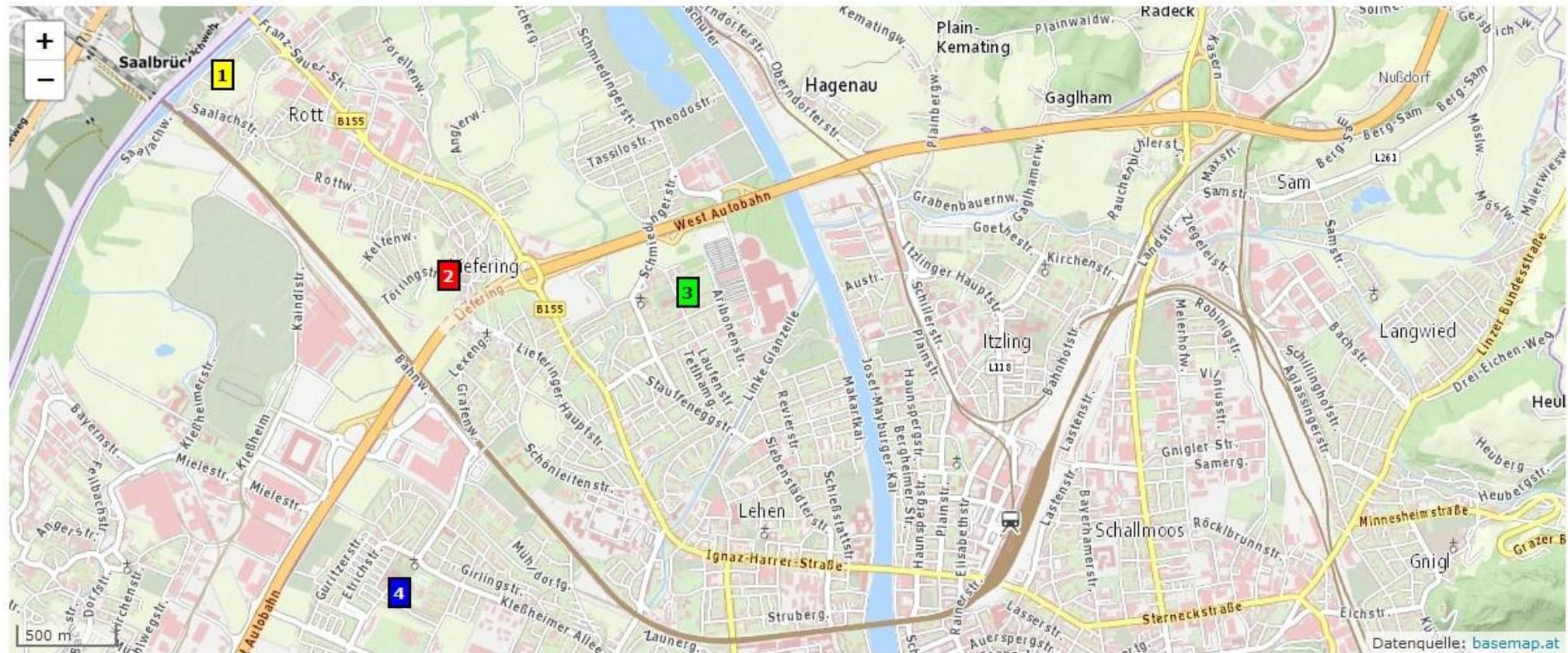


VS *Liefering 1* in 2032m Entfernung (Kategorie E), **2** Törringstraße 4

VS *Liefering 2* in 3290m Entfernung, **3** Laufenstraße 50

VS *Taxham (Alfred Bäck VS)* in 3636m Entfernung, **4** Otto-von-Lilienthal-Straße 1

## LAGEPLAN



## Nächste Volksschulen

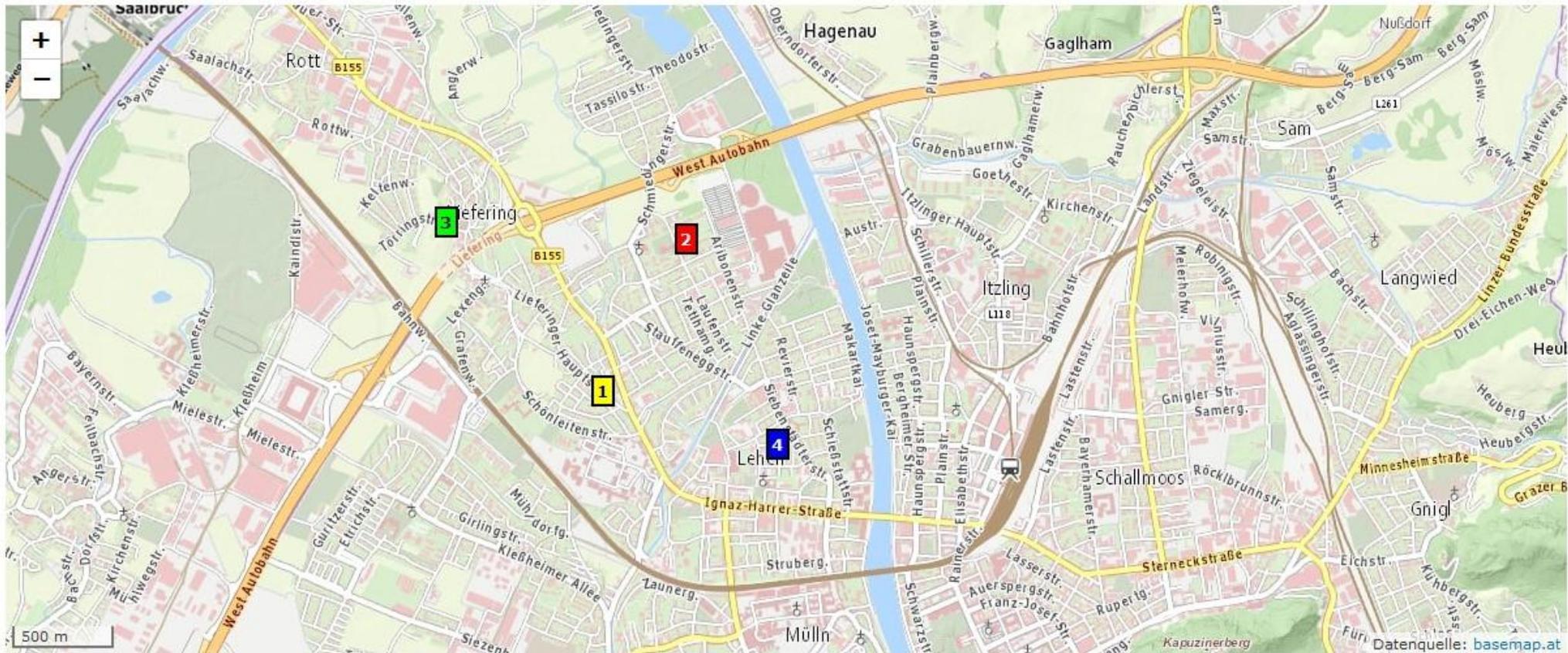
für Adresse: **1** Lieferinger Hauptstraße 20

VS Liefering 2 in 1207m Entfernung (Kategorie C), **2** Laufenstraße 50

VS Liefering 1 in 1260m Entfernung (Kategorie C), **3** Törringstraße 4

VS Lehen 1 + 2 in 1372m Entfernung (Kategorie C), **4** Nelkenstraße 5

## LAGEPLAN

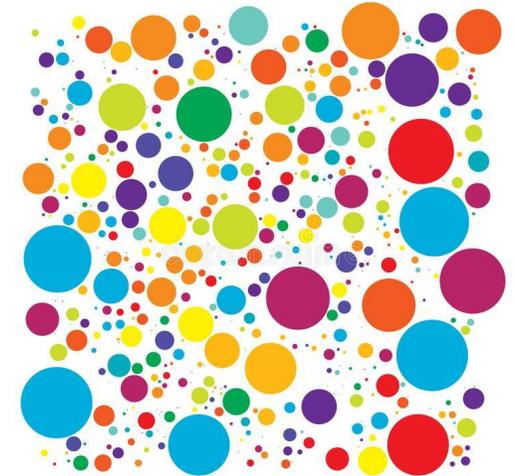


# Erklärung:

- ▶ Erstes Beispiel: **Kind** wohnt in „optimaler“ Nähe zur VS Lieferung 1
  - ▶ Zweites Beispiel: **Kind** wohnt zwar weiter entfernt von der VS Lieferung 1, aber es gibt keine ANDERE Schule in der Nähe. Der Weg zu den weiteren Schulen wäre extrem weit für das Kind.
  - ▶ Drittes Beispiel: **Kind** wohnt zwar weniger weit entfernt als das Kind in Beispiel 2, **ABER** es gibt in der Nähe ANDERE Schulen, die AUCH (etwa gleich gut) erreichbar wären.
- ▶ In diesem Fall wäre die Reihenfolge folgendermaßen:
- ▶ Konstellation 1 vor Konstellation 2 → Kind 1 vor Kind 2 auf der Punkteliste!
  - ▶ Konstellation 2 vor Konstellation 3. → Kind 2 vor Kind 3...!
- ▶ Nun hängt alles noch von der **ANZAHL der Einschreiber-Kinder im jeweiligen Einzugsgebiet** ab – und ob diese ALLE an die VS Lieferin 1 möchten.
- ▶ **Gäbe es zufällig 60 Schulanfänger-Kinder, die im Umkreis der Adresse von Beispiel 1 wohnen würden**, und alle wollten an die VS Lieferung 1, würde es für alle anderen schon sehr „eng“ ....

# Weitere „Punktelisten-Informationen“ ...

- **Punkte Heimatadresse:**
  - für Kategorie A = 100 Punkte,
  - B = 80 Punkte,
  - C = 60 Punkte,
  - D = 40 Punkte,
  - E = 20 Punkte.
- **Zusätzliche Punkte** werden eventuell für den Arbeitsplatz der Eltern zugeordnet. Jedoch nur dann, wenn der Arbeitsplatz ganz nahe an der Schule ist... Dafür nutzen Sie bitte wieder <https://www.stadt-salzburg.at/MagSbg.Web.App.CMSApps/PrimarySchoolDistance.aspx>
  - ...und sehen sofort, ob sich hier zusätzliche Punkte ergeben würden:
    - **Punkte Arbeitsplatz: für Kategorie**
    - A = 20 Punkte,
    - B = 10 Punkte,
    - C = 5 Punkte,
    - D + E = 0 Punkte.
- **Weitere Punkte gibt es für Geschwisterkinder:**
  - 20 Punkte gibt es dazu –
  - aber nur dann, wenn das **Geschwisterkind 2024/25** (noch) an der Schule ist.



# Gibt es sonst auch noch Punkte – für wichtige Argumente oder Fakten?

- Es gibt leider **keine Punktezuordnung** für...
  - Google-maps-Entfernungsangaben (z.B.: Wohnort/Arbeitsplatz)
  - Tagesmutter / Großeltern, die Kinder betreuen und in der Nähe wohnen / Anmeldung f. Hortplatz bzw. Schulkindgruppe in Schulnähe
  - Krabbelstuben-/Tagesmutter- und Kindergartenplatz - bisher / derzeit noch - in Schulnähe
  - Tagesmutter-, Krabbelstuben- oder Kindergartenplätze weiterer, jüngerer Geschwister in Schulnähe
  - Schulplätze älterer Geschwister in Schulnähe (z.B.: Herz-Jesu-Gym)
  - Geschwisterkinder, die auch einmal an dieser Schule waren, aber im Schuljahr 24/25 nicht mehr da sind
  - Argument „Lebensmittelpunkt“ Lieferung (möglicherweise auch schon seit Generationen...)
  - Mitgliedschaft oder Tätigkeit in Vereinen, etc.
  - Sonstige Argumente hinsichtlich Familien-Organisation (z.B.: Schule liegt günstig am Weg zum Arbeitsplatz / gemeinsamer Schulweg mit FreundInnen / Betreuungs-Aufteilung mit anderen Müttern...)



# Wozu 3 Schul-Wünsche (wozu Angabe der Zweit- und Drittwunsch-Schulen?)

## Wie ist das mit Privatschulen?...

- Zweit- und Drittwunsch-Schulen-Nennungen sind dann wichtig, wenn nicht alle Kinder einen Platz an ihrer Erstwunsch-Schule erhalten. Man würde sich in diesem Fall bemühen, angegebene Wünsche zu berücksichtigen. Sollten Sie nun doch noch Wünsche äußern wollen, geht dies nur noch...
  - entweder im Rahmen der Schuleinschreibung → Mitteilung erfolgt durch die Schulleitung an das Magistrat,
  - oder **bis spätestens 12.01. persönlich - direkt an das Magistrat.**
- Eine Anmeldung (Einschreibung) an ZWEI staatlichen Schulen ist nicht möglich.
- Eine Anmeldung an einer **Privat-VS** und einer staatlichen VS ist möglich. Auch hier müssen sie aber zeitnah eine Entscheidung treffen, denn an der Erstwunsch-Schule lassen Sie Ihr Kind die Schulreife-Überprüfung machen. Die jeweils andere Schule ist dann die Zweitwunsch-Schule.
- Achtung: private Schulen ohne Öffentlichkeitsrecht erfordern eine Einschreibung + Schulreife-Überprüfung an einer staatlichen Schule (z.B.: bei uns)



# Wer entscheidet – und wann?

- Wer?
  - Das **Magistrat** und die **Bildungsdirektion** Sbg. Man versucht, (z.B.: bei Punkte-Gleichstand) Geschwister-Konstellationen zu berücksichtigen....
- Wann?
  - Das ist derzeit noch offen, man bemüht sich hier immer, möglichst „schnell“ zu sein, aber Sie können sich sicher vorstellen, dass der **Aufwand** einer Verteilung so vieler Einschreiber-Kinder über die ganze Stadt – enorm ist.
  - Es kann auch sein, dass **noch Kinder (bis zum Sommer) zuziehen** – in direkte Schulnähe. Auch diese Kinder bekämen noch einen „Punktlisten-Platz“ ...
  - Hinzu kommt, dass auch wir erst sehen, ob es Kinder in den derzeitigen ersten Klassen gibt, die eventuell das **Schuljahr wiederholen** müssen. Diese haben natürlich, da sie schon bei uns an der Schule sind, Vorrang hinsichtlich Platz.
  - Schließlich ist noch offen, wie viele Kinder von unserer Liste die **VSK besuchen werden – und wie viele die 1. Klassen...**

Nützt es, täglich in der Schule anzurufen – oder zu mailen?

**Bitte nicht!!!**

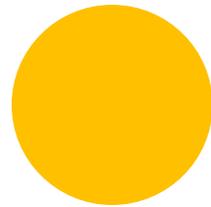
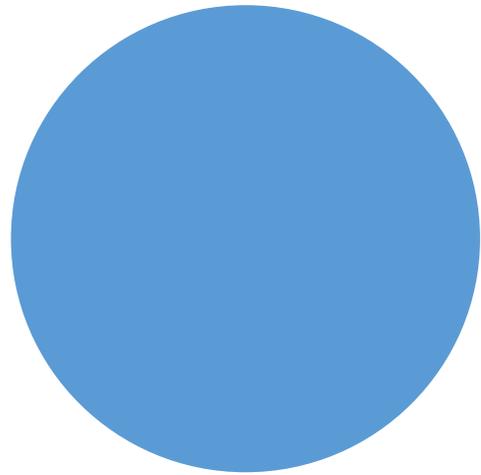
Sie werden informiert  
(entweder direkt von Magistrat/Bildungsdirektion oder von Fr. Florian), sobald die Reihung fix ist.



Klar..., aber...



...Schulreife???



## Schulreife:

„Warum ist mein Kind  
nicht so weit wie... / viel weiter als...  
das Nachbars-Kind?“

Wovon hängt die  
Entwicklung der Kinder  
ab?

# Schulpflicht und Schulreife...

- Wann ein Kind **schulpflichtig** – bzw. **unterrichtspflichtig** wird, entscheidet in Österreich der Gesetzgeber – anhand des Geburtsdatums.
- **Ob** das Kind zum festgelegten Zeitpunkt aber auch **schulreif** ist, wird von vielen Faktoren „mit-entschieden“!
- Hier eine kleine Zeitreise...
  - LANGE BEVOR ein Kind zum ersten Mal in die Schule kommt, wird schon die Basis für den späteren Bildungsweg gelegt....





Welche Sprache wird daheim gesprochen?



Einzelkind oder Teil einer Großfamilie...das macht einen Unterschied...!

# Familie



Jede Familienkonstellation hat Ihre eigenen „Spielregeln“ und Vorteile für das Kind!

Weiß Ihr Kind schon, dass jede Gemeinschaft ihre eigenen „Regeln“ hat?  
Hat es vertrauensvoll Freundschaften geschlossen?



## Freunde



Hat Ihr Kind gelernt, mit anderen Kindern „auszukommen“? Zu spielen, zu teilen, zu streiten und sich zu versöhnen?  
Oder spielt es am liebsten allein – oder mit Erwachsenen...?



Ist das Kind  
daran  
gewöhnt, Teil  
einer Gruppe  
zu sein, wird es  
sich in der  
Schule leichter  
einfinden...



## Förderung im Kindergarten



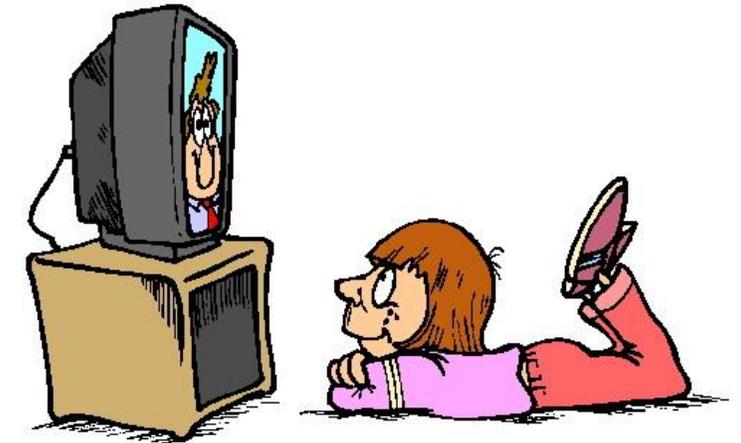
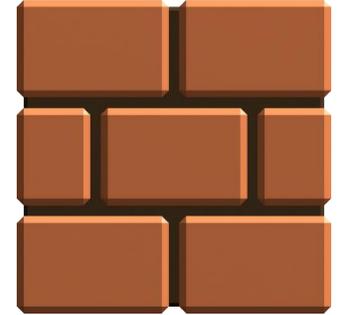
1 Jahr, 2 oder 3  
Jahre – oder  
sogar mehr?  
Wie intensiv und  
wie lang wurde  
das Kind  
gefördert?





Hat Ihr Kind Platz daheim – und vielleicht sogar ein eigenes Zimmer?  
Kann es allein hinaus oder ist das zu gefährlich?  
Ist Ihr Kind viel mit den Nachbarkindern unterwegs – oder verbringt es die meiste Zeit mit Nintendo-Spielen? Ist es in einem Sportverein...?

## Umwelt & Umfeld



Welche  
Kriterien  
spielen  
eine Rolle  
hinsichtlich  
Schulreife?



# Körperliche Reife & Gesundheit

Ist Ihr Kind  
„fit wie ein  
Turnschuh“  
oder häufig  
krank?



Hat Ihr Kind regelmäßige  
Schlafenszeiten, oder steht es in  
der Nacht häufig auf?

Ist es morgens schnell „munter“  
oder „Langschläferlein“, das  
lieber ausschläft, statt in den  
Kindergarten zu gehen?

Kann Ihr Kind einen Pullover zusammenlegen, den Mistkübel hinaustragen, Balancieren, Springschnur-springen und einen Ball fangen, der durch die Luft fliegt?

Sie haben überhaupt ein sportliches Kind daheim, das schon SCHWIMMEN kann und vielleicht in einen Turnverein geht?



# Grobmotorische Fertigkeiten



Ihr Kind zieht sich **allein** an- und aus?

Auch enge Strumpfhosen, Reißverschlüsse und kleine Knöpfe sind kein Problem?

Schuhe werden natürlich selbst zugebunden?

# Feinmotorische Fertigkeiten

Ihr Kind schreibt schon seinen Namen, zeichnet gern, bastelt und werkt und kann mit Plastilin die schönsten Barbie-Schuhe oder Pokemon-Monster gestalten? ;-)



Es kann einen Tisch decken und später sauber wischen, kann Bananenscheibchen schneiden und aus einer Kanne Wasser in Gläser einschenken? Ein Blatt Papier in eine Klarsichthülle oder einen Umschlag stecken?

Weiß Ihr Kind, wie Schere, Spitzer, Kleber und Radiergummi benützt werden, oder müssen Sie immer helfen?



Ist Ihr Kind noch sehr verspielt und unruhig - und kann sich nur schwer konzentrieren?

Oder hört es Ihnen gelassen und genau zu, wenn Sie ihm etwas erklären?



Kann es sich Aufträge merken und dann in der richtigen Reihenfolge ausführen?  
z.B.: „Bitte geh ins Bad und hole mir aus dem Kasten zwei kleine Handtücher. Häng sie dann in der Küche an den Haken!...“ ;-)

**Merkt sich Ihr Kind Reime und Gedichte aus dem Kindergarten – und kann sie Ihnen aufsagen?**



Schaut es sich gern Bücher an und ist neugierig?

# Kognitive Reife und Lernvoraussetzungen

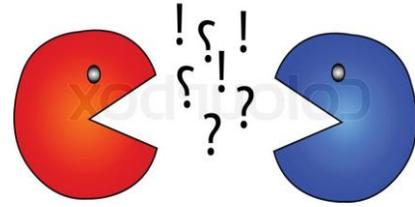
Ihr Kind liebt Rätsel, spielt gern Spiele und möchte ALLES über die Welt erfahren?



Ihr Kind kann lange konzentriert an etwas arbeiten?

**Auch an etwas, das es nicht so gern mag?**

# Sprachliche Voraussetzungen



Ihr Kind kann sich ausdrücken und spricht in ganzen (vollständigen) Sätzen?

Ihr Kind kann Bilder in Bilderbüchern beschreiben, und von seinen Erlebnissen **erzählen?**

Es kann **Fragen beantworten** (z.B.: Was gab es heute im Kindergarten zu essen? Wann hast du Geburtstag? Wie lautet deine Adresse? Wie heißen deine FreundInnen? Was hast du da gezeichnet?...)



**Ihr Kind kann alle Laute richtig bilden/ausprechen?  
Wenn nicht, können LogopädInnen dabei helfen!  
Ihre Kindergarten-Pädagogin wird sie hier beraten! Noch wäre Zeit dafür!**

# Muttersprache



© Can Stock Photo

## Kindergarten



Ihr Kind spricht daheim eine andere Sprache als im Kindergarten?

Toll, wenn es (jetzt schon) zwei Sprachen kann!

Der Kindergarten ist sehr **wichtig**, besonders in diesem Fall.

Von den PädagogInnen im Kindergarten lernen die Kinder Deutsch, von den Eltern die Erstsprache!

# Soziale und emotionale Voraussetzungen

Ihr Kind ist in seiner Kindergarten-Gruppe gut integriert und hat viele Freundinnen und Freunde zum Spielen?  
Kennt es die Regeln im Kindergarten – und hält es sie ein?  
Traut es sich zu fragen: „Darf ich mitspielen?“



Ist es noch sehr  
schüchtern und  
ängstlich?



Möchte es am  
liebsten immer  
nur bei Ihnen  
daheim sein –  
und geht nur  
ungern und  
widerwillig in  
den  
Kindergarten?



Wie kann es mit Streit /  
Konflikten umgehen?

Kann es sich versöhnen?  
Kann es erklären, warum  
gestritten wurde?



# Individuelle Voraussetzungen

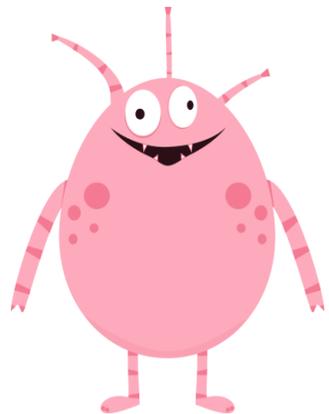


Jedes Kind ist „anders“. Manche haben viel Temperament, sind immer in Bewegung...

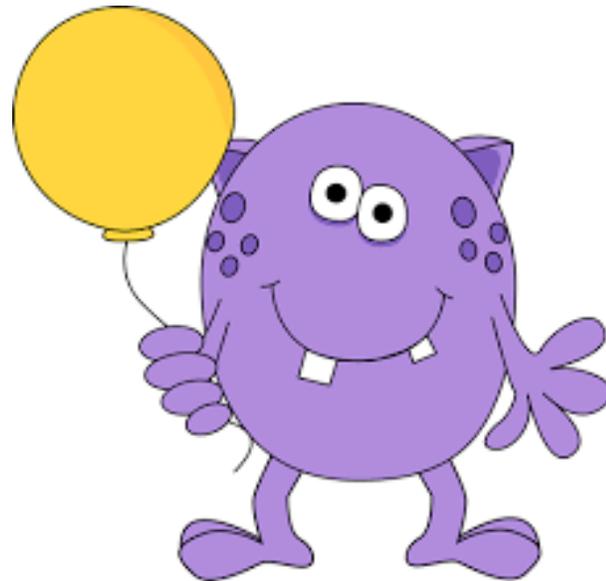
Andere sind eher ruhig, gelassen und ein wenig introvertiert...



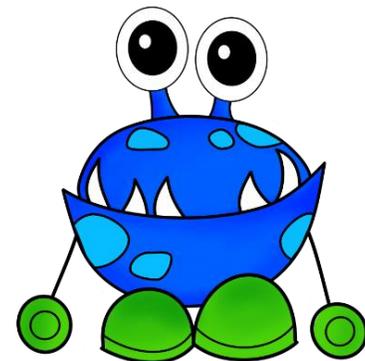
Manche Kinder sind ungeduldig und können nicht gut auf etwas warten...



Manche Kinder sind sehr einfühlsam, aber schüchtern - und beobachten lieber zuerst alles aus der Entfernung...



Manche sind neugierig und wollen einfach ALLES ganz genau erfahren!



Wie ist denn Ihr Kind???



Ein kleines  
Gedanken-Experiment  
zum Thema  
Schulreife!



Sehen Sie sich diese beiden Kinder einmal in Ruhe an...

Von den beiden Kindern hier auf den Bildern würden Sie niemals **die gleiche Leistung zur gleichen Zeit** verlangen..., oder?



Emma, geb.  
10.Oktober  
2017



Moritz, geb. 28.  
Juni 2018

Sehen Sie auf die  
Geburtsdaten:

Werden diese Kinder  
gleichzeitig und am  
gleichen Tag das  
Laufen gelernt  
haben?



Emma, geb.  
10.Oktober  
2017



Moritz, geb. 28.  
Juni 2018

Natürlich nicht,  
werden Sie jetzt  
denken... 😊

Moritz ist viel jünger  
als Emma...  
Als ER geboren  
wurde, konnte SIE  
schon sitzen!



**ABER:**  
**Diese 2 werden am selben Tag  
eingeschult...!**

So will es der Gesetzgeber; denn beide Kinder werden innerhalb des gleichen (Schul-)Jahres schulpflichtig...

**Ob sie wohl beide am selben Tag (ganz genau gleich) "schulreif" sind?**



Gleichzeitig  
schulpflichtig – ja...

Gleichzeitig schulreif?  
Vielleicht???

...und selbst  
**WENN** alle  
Kinder einer  
Klasse auf den  
Tag genau  
gleich alt  
wären, gäbe  
es  
Unterschiede

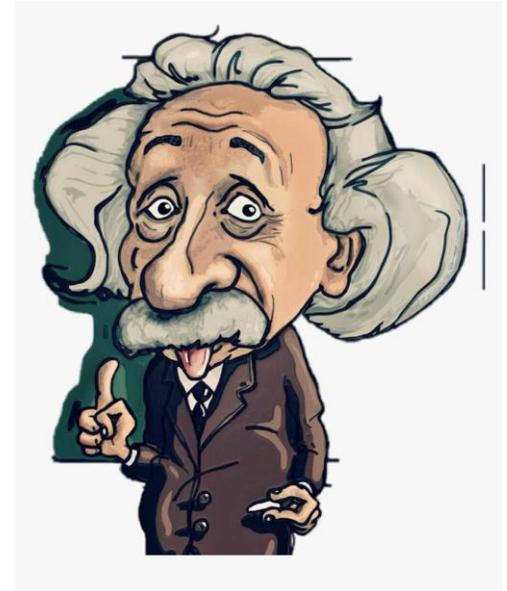
...

Zwillings-Eltern wissen das ganz  
besonders genau! ;-)



# Schulreif oder nicht...das ist KEINE Frage der Intelligenz!

- Der Schulreifetest ist KEIN Intelligenztest!
- Nicht alle Schulanfänger-Kinder sind am Tag des Schulreifetests für die Anforderungen bereits reif genug!
- **Extremes Beispiel:** Albert Einstein war natürlich bereits als Baby sehr intelligent, er wäre aber überfordert gewesen, wenn man von ihm erwartet hätte, 5 Wochen nach der Geburt bereits – SPRECHEN zu können. → Intelligenz muss Zeit haben, zu reifen und sich zu entwickeln! Und - jedes Kind reift unterschiedlich schnell. Hier geht es einfach um den individuell richtigen Zeitpunkt!
- Alle Kinder in erste Klassen zu setzen, würde der „bunten Vielfalt“ daher nicht gerecht werden. Manche Kinder wären völlig überfordert. Sie würden schnell die Freude am Lernen verlieren...
- **Genau darum wurde die Vorschulklasse geschaffen!**



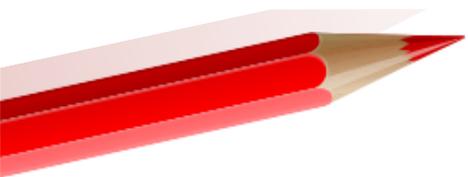
# Schulreif oder nicht...das ist KEINE Frage der Intelligenz!

Wünschen Sie sich also bitte nicht, dass Ihr Kind den Schulreifetest „besteht“ und in die ERSTE Klasse kommt!

Wünschen Sie sich, dass es - durch den Test - **AM RICHTIGEN PLATZ** „landet“ und sich dort wohlfühlt...

Vorschulklasse oder 1. Klasse – die Hauptsache ist doch, dass Ihr Kind (weiterhin) glücklich ist und Lernen als etwas Schönes und Bereicherndes erlebt, vom Start an!





Schulreife-  
ÜBERPRÜFUNG...???



# VSK oder 1. Klasse → Schulreife-Überprüfung

- Um den richtigen Platz für Ihr Kind zu finden, führen wir eine Schulreife-Überprüfung durch.
- Diese ist normiert und seit vielen Jahren bewährt.
- Die Schulreife-Überprüfung findet an allen Schulen gleichzeitig statt.
- Dadurch soll **größtmögliche Objektivität** gewährleistet werden.
- Die Auswertung erfolgt durch ein Team an erfahrenen LehrerInnen, die eine gemeinsame Einschätzung treffen.
- Hilfreich (aber nicht „allein-entscheidend“) ist die Kooperation mit den Kindergärten. PädagogInnen können, bei offenen Fragen (mit vorherigem schriftlichen Einverständnis der Eltern) mittels zusätzlicher Informationen das Bild ergänzen, falls nötig.



# Was passiert bei der Schulreife-Testung mit meinem Kind?

- Die **Überprüfung der Schulreife** findet im Februar statt. Termine wurden im Rahmen der Schuleinschreibung persönlich vereinbart (Kalenderwoche KW 8).
- Sie kommen an Ihrem Termin mit Ihrem Kind zu uns in die Schule. Bitte **pünktlich** kommen, damit Ihr Kind nicht lange am Schulhof warten muss, bzw. nicht abgehetzt und gestresst ankommt!
- Treffpunkt ist der **Schulhof**.
- **Die Kinder werden abgeholt** und gehen (in 2er- oder 3er-Grüppchen eingeteilt), mit den Lehrerinnen ins Haus - und in die Klassenzimmer.



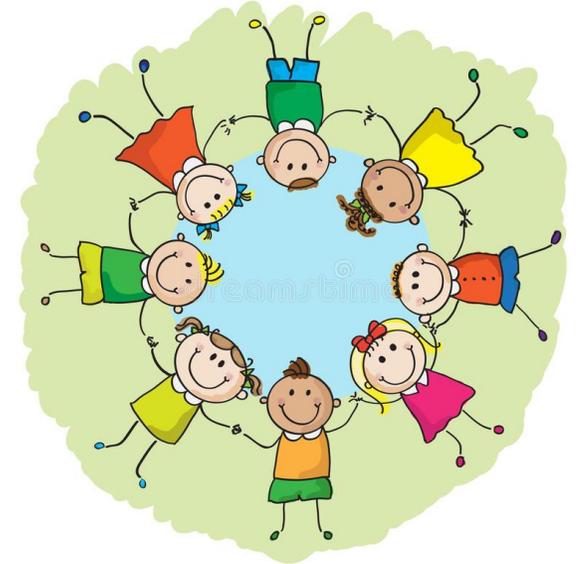
# Was passiert bei der Schulreife-Testung mit meinem Kind?

- Ihr Kind wird in der Kleingruppe - ca. 1 Stunde lang **spielerisch** "überprüft" und wandert dabei von Station zu Station und von Lehrerin zu Lehrerin.
- **Keine Angst** vor diesem Termin! Wir bemühen uns immer, dies für unsere künftigen "Zwergel" möglichst stressfrei, angstfrei, abwechslungsreich und lustig zu gestalten!



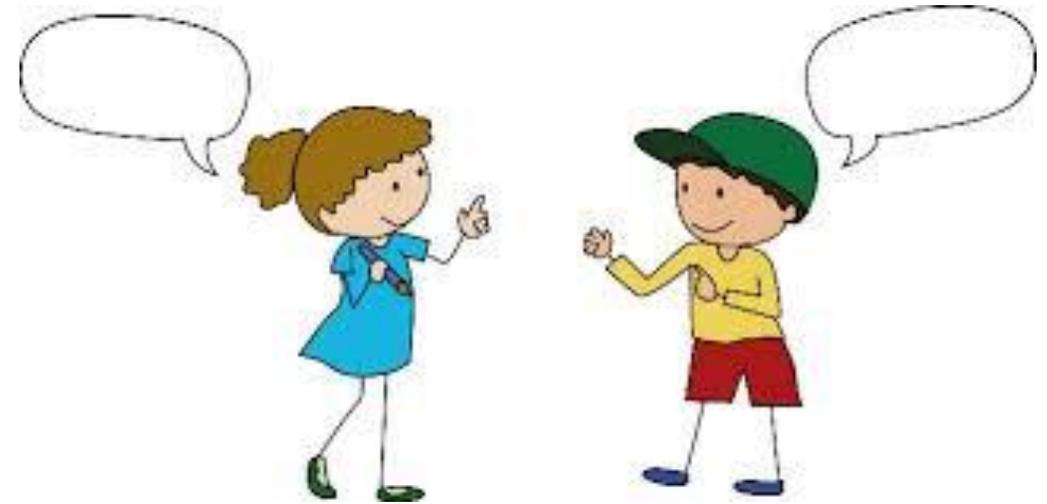
# Was passiert bei der Schulreife-Testung mit meinem Kind?

- SIE warten am Schulhof auf Ihr Kind.
- Die Schulreife-Überprüfung dauert ca. 1 Stunde. Bitte bleiben Sie in der Zeit am Hof oder zumindest in der Nähe, damit Ihr Kind sicher sein kann, dass Sie verlässlich da sind...
- Wir bringen die Kinder danach wieder zu Ihnen hinaus!
- Sie erhalten dann noch KEINE Information über ein Ergebnis, da die Testungen erst (später – im Team...) ausgewertet werden müssen.



# Mika-D-Test... der Schul-Sprachtest!

- Wenn Ihr Kind **noch nicht so gut Deutsch spricht**, werden wir es – **direkt vor der Schulreife-Überprüfung** – noch hinsichtlich Sprachkompetenz testen. Eventuell vereinbaren wir aber auch einen eigenen Termin dafür.
- Dieser Sprachtest „Mika-D“ dauert etwa 20 Minuten.
- Sollte dies bei Ihrem Kind der Fall sein, geben wir Ihnen Bescheid und vereinbaren einen Termin, bzw. haben wir diese Testung bereits im Rahmen der Einschreibung vereinbart!
- **Dieser Sprachtest ist verpflichtend und hilft dabei, die Sprachkompetenz einschätzen zu können und die Förderung im ersten Schuljahr zu planen.**



Mika-D = Messinstrument zur  
Kompetenzanalyse Deutsch

# Krank – am Schulreife-Test-Termin? Was nun?

- **Sollte Ihr Kind am Tag der Testung krank sein**, rufen Sie bitte an (43 31 79- Anrufbeantworter besprechen!) oder – noch besser – mailen... [direktion@vs-liefering1.salzburg.at](mailto:direktion@vs-liefering1.salzburg.at) !
- Ihr Kind sollte bei der Testung „fit“ sein, um zeigen zu können, was es schon kann!
- Wir finden einen (zeitnahen) **Ersatz-Termin!**



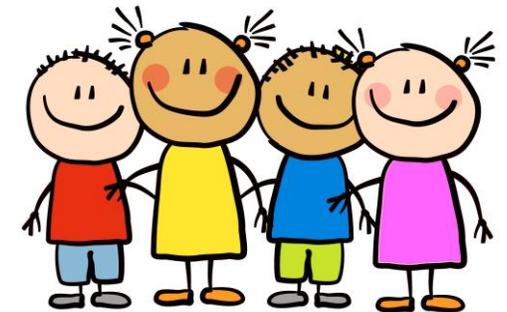
# Wann und wie erfahre ich das Ergebnis der Schulreife-Testung (VSK oder 1. Klasse)?

- Das Lehrerkollegium wertet später die Schulreife-Tests aus. **Im Team** werden die Ergebnisse besprochen, Eindrücke geschildert - und es wird zu einer gemeinsamen Einschätzung gefunden.
- **Einige Tage nach der Schulreife-Überprüfung** werden Sie entweder...
  - **per Mail schriftlich verständigt** (= Aufnahme in eine der ersten Klassen → **Verständigung ab 28.02.2024!**)
  - oder – wenn die Aufnahme in die **Vorschulklasse** erfolgen soll, persönlich **angerufen – voraussichtlich am 23.02.2024 Vormittag/Nachmittag**, zusätzlich per Mail informiert – und Sie erhalten ein Schreiben mit der Post („Bescheid“).



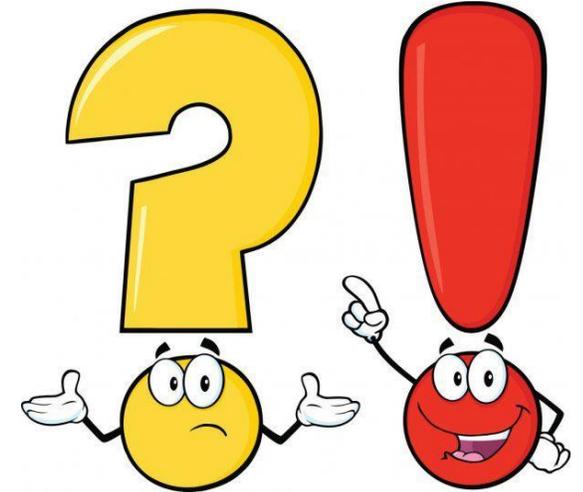
# Warum entscheidet die Schule über die Schulreife – und nicht die Eltern / der Kindergarten....?

- **Eltern sehen und erleben ihr Kind anders!** Das ist ganz natürlich - und das ist auch gut so. Für Eltern MUSS das eigene Kind immer DAS BESTE, TOLLSTE und LIEBSTE sein – egal, was es schon kann oder noch nicht kann!
  - Ein objektiver „Blick“ fehlt,
  - und die Expertise, was ein Kind zu Schulbeginn können sollte.
  - Es fehlt auch der Einblick, wie sich das Kind verhält, wenn es in einer Gruppe / ohne Eltern ist...
- **Der Kindergarten hat eine andere „Expertise“** als die Schule = Profis für Alter zwischen 1 und 5 Jahren. Wir tauschen uns aber gerne mit den Pädagoginnen aus – zum Wohle des Kindes, wenn die Eltern das erlauben!
- **Hinsichtlich VOLKSSCHUL-Reife sind die VOLKSSCHUL-LehrerInnen die „ExpertInnen“.**
- **Normiertes, standardisiertes Testverfahren:** alle Schulkinder haben – zur gleichen Zeit – unter gleichen Voraussetzungen – das GLEICHE zu leisten = **größtmögliche Objektivität!**



# Unsere lieben „Wackel-KandidatInnen“

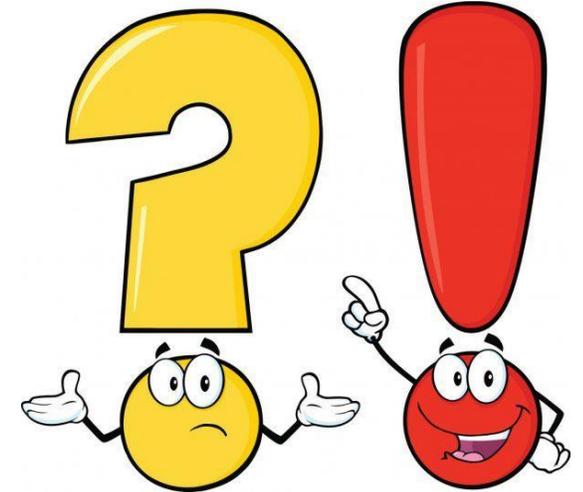
- In 95 % der Fälle teilen wir die Kinder „passend“ in VSK und 1. Klasse ein – und das Ergebnis der Testung ist eindeutig...
- Es gibt aber Kinder, die sich nicht so leicht „einordnen“ lassen. Liebevoll nennen wir diejenigen Kinder, denen ein VSK-Jahr auf jeden Fall „gut tun“ würde, die aber die erste Klasse durchaus auch schaffen könnten – **unsere kleinen „Wackel-KandidatInnen“**. Sie „wackeln“/pendeln quasi zwischen VSK und 1. Klasse hin-und-her. Manches können sie, manches noch nicht...
- Hier suchen wir das Gespräch mit Ihnen (telefonisch 23.02.2024)  
Gemeinsam wird die beste Lösung besprochen.
- Manchmal hilft auch ein Gespräch mit der **Kindergarten-PädagogIn** weiter (wenn von den Eltern erlaubt!). In speziellen (seltenen) Fällen werden **Schulpsychologie/Schularzt** zu Rate gezogen, hauptsächlich dann, wenn Eltern ihr Kind vollkommen anders sehen, als die LehrerInnen.



# Unsere lieben „Wackel-KandidatInnen“

- **Erfahrungswerte:**

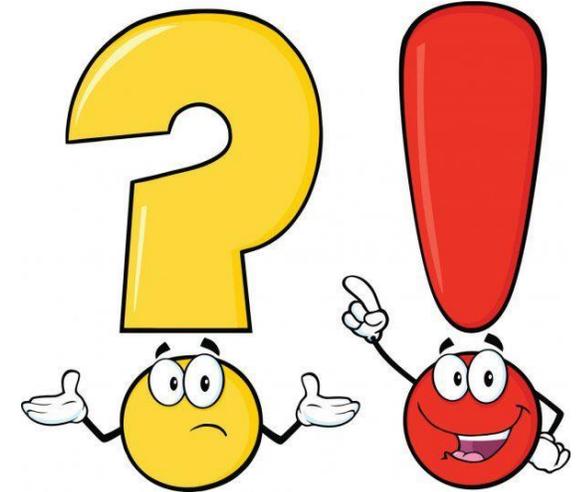
- „Wackel-KandidatInnen“, die letztendlich gleich in die 1. Klasse gehen, werden **häufig** (nicht immer!) innerhalb der ersten Schulwochen **in die VSK umgestuft**, um ihnen Druck zu nehmen und das eventuell dann „geknickte“ Selbstbewusstsein wieder aufzubauen. Es ist nicht leicht, wenn man mit 6 Jahren täglich erleben muss, dass man nicht „mithalten“ kann und Schule „Stress“ bedeutet...
- Schaffen unsere „Wackel-KandidatInnen“ mit „Ach-und-Krach“ die erste Klasse, ist oft die zweite Klasse **wieder eine Hürde. Sie tragen das, was ihnen fehlt, quasi wie einen „Rucksack“ mit... Jahr für Jahr.** Häufig bereuen Eltern später das „verpasste“ VSK-Jahr zum „Nachreifen“ und es wird zu einer Bürde für das Kind.
- Insgesamt ist ein Umstufen von der ersten Klasse (oder 2. Klasse...) zurück dann immer noch besser, als „weiterzuwurschteln“... ;-) Es schafft Entlastung und nimmt den Leidensdruck, doch es ist der „holprigere Weg“...
- **Seltener tritt der umgekehrte Fall ein:** ein Kind hat sich doch so (schnell) entwickelt, dass es von der VSK in die 1. Klasse – während des Schuljahres - aufgestuft werden kann. Das funktioniert **praktisch immer reibungslos...** (dank intensivem Info-Austausch der Lehrerinnen und Rücksichtnahme in der ersten Zeit.)



# Unsere lieben „Wackel-KandidatInnen“

## Warum gibt es nicht weitere „Prüfungstage“, damit ein Kind MEHRMALS überprüft werden kann?

- Das wäre nicht zielführend. Das Kind kennt den Test dann bereits und wird häufig von den Eltern daheim darauf „hin-trainiert“, zu bestehen. Solches **„Teaching to the test“** ist meistens nicht oder nur teilweise/in Teilgebieten erfolgreich. Was „schnell-schnell...“ antrainiert wird, ist meistens **nicht nachhaltig** gesichert – und es wird nur ein Teil dessen überprüft, was dann später gefordert wird....
- Es würde **viel Druck auf das Kind** erzeugen und
- ...letztendlich **ungleiche Voraussetzungen** hinsichtlich der Leistungen anderer Kinder schaffen.
- **Wenn Sie skeptisch sein sollten... Oft fällt eine innerliche Akzeptanz der VSK leichter, wenn man sich fragt:**
  - **„Was schadet meinem Kind mehr: ein Jahr in der VSK, oder die (mögliche) Erfahrung, zu scheitern – gleich am Anfang der Bildungskarriere...“**



# Welche Gründe Eltern anführen, wenn sie ihr Kind **nicht in der VSK** sehen möchten... Beispiele aus der „Praxis“ ...:

- Der Test ist aber auch **viel zu schwierig** für kleine Kinder. – Nein, er ist normiert.
- Mein Kind **möchte aber nicht** in die VSK, sondern in die erste Klasse. – Das Kind kann das nicht entscheiden.
- Das gibt es nicht! Mein Kind ist **doch so intelligent!** Das muss ein Fehler sein! – Intelligenz bedeutet nicht Reife...
- Mein Kind ist (körperlich) **so groß** wie ein Zweitklässler! Das passt gar nicht in die Vorschulklasse... - Körperliche Größe ist nicht das Kriterium.
- Mein Kind hat schon **4 neue Zähne!** Da muss es doch in die erste Klasse kommen! – Zähne sind nicht das Kriterium...
- Mein Kind ist schon **fast 7**, viel zu „alt“ für die Vorschulklasse! – Reife hängt nicht unmittelbar mit dem Alter zusammen.
- Es **kann schon**... seinen Namen schreiben... / das ABC aufsagen.../ ein bisschen lesen.../ bis 100 zählen...! Es ist also schulreif! – Vielleicht kann es sich aber noch nicht anziehen oder hat große Ängste...?!
- Mein Kind **will aber unbedingt** mit der Freundin XX in eine Klasse – gemeinsam. Wenn die auch in die VSK kommt, wäre das ok, sonst nicht. – Leider lässt sich nicht alles so steuern, wie man es gern hätte. Jedes Kind braucht etwas anderes.
- Mein Kind war an dem **Testtag einfach „nicht gut drauf“...** - Das wird immer wieder der Fall sein, dennoch muss es dann lernen.
- **Daheim kann** mein Kind immer ALLES! Prüfen Sie es nochmals, dann werden Sie das sehen! – Ihr Kind lernt aber hauptsächlich in der Schule.
- Mein Kind ist nicht unreif, es ist **einfach nur verspielt** und will eben immer nur das machen, was es gerade will! – Eben! ;-)
- Die „Angebote“ haben meinem Kind **nicht so gefallen**, darum hat es sich nicht angesprochen gefühlt... - Eben! Manches mag man nicht, muss man aber dennoch lernen...!
- Mein Kind hat die **Lehrerin unsympathisch** gefunden, deshalb hat es nicht mitgemacht. – Das kann sein, darum haben wir mehrere involvierte LehrerInnen!
- Die **Lehrerin war zu streng** mit meinem Kind – es ist **nicht gewohnt, etwas zu „müssen“...** - Das muss es aber dringend lernen – in der VSK.
- Es war an diesem Tag **müde / grantig**, weil... - und darum sollte der Test wiederholt werden! - Das wird immer wieder der Fall sein, dennoch muss es dann lernen.
- Der **Opa/die Tante...findet auch**, dass es in die erste Klasse „gehört“! – Opa/Tante sind nicht diejenigen, die das beurteilen (können).
- **Die Kindergärtnerin.../Logopädin... sagt auch immer, dass mein Kind sich so toll entwickelt hat!** - Siehe Infos zum Thema...
- **Das geht gar nicht! Dann bin ich schon 60, wenn mein Kind maturiert!...** – Ohne Worte ;-)...



# Wer hat nun „RECHT“? Kindergarten oder Volksschule?

- Kindergarten-PädagogInnen kennen „ihre“ Kinder gut. In den Entwicklungsgesprächen berichten sie den Eltern über die Fortschritte.
  - „Fortschritt“ bezieht sich aber immer auf einen bestimmten „Ausgangspunkt“! Ein Kind kann riesengroße Fortschritte gemacht haben, ist aber dennoch noch nicht schulreif...
  - Es kann sich **großartig entwickelt haben**, doch es spielt dabei eine Rolle, **von wo aus es gestartet ist**! Vielleicht ist es daher immer noch nicht **schulreif** – trotz der positiven Entwicklung!
- Oft werden die Aussagen der PädagogInnen und jene der LehrerInnen missinterpretiert:
  - die PädagogInnen-Sicht und die LehrerInnen-Sicht sind daher nicht immer deckungsgleich, aber beide sind für sich „richtig“ – und haben jeweils das Kind und sein Wohlergehen im Blick!

Schulreife-Überprüfung: reif für die 1.Klasse?



# Aus welchen Gründen gehen Kinder tatsächlich in die Vorschulklasse? Einige Beispiele...

Kinder sind aus unterschiedlichsten Gründen in der Vorschulklasse. Das bedeutet **nicht**, dass das Kind „schlechter als andere Kinder“ oder „weniger leistungsfähig“ ist. Viele ehemalige VSK-Kinder unserer Schule studieren später! Aber das klappt auch deshalb, weil der Start ins Lernen dadurch gut gelungen ist! **Manche Kinder brauchen einfach dieses Jahr:**

- Einige sind körperlich groß und altersmäßig „ältere“ Einschreiberkinder, können vielleicht sogar schon ein bisschen lesen, sind aber noch so verspielt, dass die Anforderungen der ersten Klasse zu hoch – und zu belastend – wären.
- Andere Kinder sind großartige Sportler, aber sie können noch kaum einen Stift richtig halten, und es fällt ihnen schwer, konzentriert an etwas zu arbeiten oder sich Arbeitsaufträge zu merken.
- Wieder andere Kinder können zwar schon in ihrer Muttersprache bis 100 zählen und rechnen, sind schon fast 7 Jahre alt, aber sie sprechen noch zu wenig Deutsch, um dem Unterricht der ersten Klasse folgen zu können.
- Manche sind einfach extrem schüchtern, zeigen viele Ängste, fühlen sich in der Großgruppe nicht „angesprochen“ und brauchen die kleinere Gruppe in der VSK, um zuerst einmal (noch) selbstbewusster zu werden.
- Manche Kinder sind eigentlich sehr „reif“, aber einfach derzeit sehr „belastet“: sie waren vielleicht kaum im Kindergarten, haben kürzlich einen nahen Angehörigen verloren, müssen gerade eine Scheidung der Eltern oder einen Umzug verkraften oder sind psychisch einfach momentan nicht stabil....
- Einige sind zwar absolute „Checker“, aber einfach noch so „jung“ und „verspielt“ (z.B.: Geburtstag im Juni, Juli oder August), dass die Eltern von sich aus um ein VSK-Jahr ersuchen, weil sie sich wünschen, dass ihr Kind einen „leichteren“ Start ins „Abenteuer Lernen“ hat!

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage!



The image features two white daisies with bright yellow centers, set against a background of lush green grass. The daisies are in sharp focus, while the grass blades are slightly blurred, creating a sense of depth. The overall scene is bright and natural.

**Das Gras wächst nicht schneller,  
wenn man daran zieht.**

**Afrikanisches Sprichwort**

Bitte schenken Sie Ihrem Kind die Zeit, Liebe und Aufmerksamkeit, die es braucht, um „schulreif“ werden zu können!

# Mika-D-Testergebnis...

Hat Ihr Kind noch große Probleme mit der Deutschen Sprache (z.B.: nur einzelne Wörter, 2-Wort-Sätze / spricht dysgrammatisch...), wird es als „außerordentliche/r Schüler/in“ eingestuft.

Das bedeutet, es erhält – zusätzlich zum „normalen“ Unterricht – begleitend, Unterricht in einer Kleingruppe von einer speziell ausgebildeten Lehrerin, in Abstimmung mit der Klassenlehrerin.

**Dieser Sprachförderunterricht/ D-Zusatz-Unterricht hilft dem Kind, dem „normalen“ Unterricht folgen zu können – und Fortschritte zu machen.**

Mehrmals pro Schuljahr wird das Kind „**Mika-D**“-getestet, um die sprachliche Entwicklung erkennen, die Förderung neu zu planen – und das Kind passend einzustufen zu können.

Im Semester- und Jahreszeugnis können außerordentliche Schulkinder in bestimmten Fächern ein „Nicht beurteilt“ erhalten, statt einer (schlechten) Note!

Ein Vorteil, denn sie bekommen somit mehr Zeit, um gut Deutsch zu lernen!

**Nach spätestens zwei Jahren endet die Außerordentlichkeit.**

Dann gibt es nur noch reduziertere Sprachförderungsangebote (z.B.: 1 Stunde alle zwei Wochen...).



# DaZ-Förderung: Deutsch als Zweitsprache

Sprachförderung in der Schule ist wichtig!

**Sprachunterricht findet bei uns am Vormittag in Kleingruppen statt.**

Die Deutsch-Zusatz-Lehrerin holt die Kinder heraus, in einen eigenen Raum, und übt mit ihnen Wortschatz und Grammatik! Sie arbeitet mit der Klassenlehrerin zusammen!

 der Hund  
ein Hund  
die Katze  
eine Katze  
das Pferd  
ein Pferd



ක	ඛ	ග	ඝ	ඞ
k	kh	g	gh	ṅ

ච	ඡ	ජ	ඣ	ඤ
c	ch	j	jh	ñ

ට	ඨ	ඳ	ඳ්	ඹ
ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ

ත	ඵ	ද	ධ	න
t	th	d	dh	n

ප	ඵ	බ	භ	ම
p	ph	b	bh	m

ය	ර	ල	ව
y	r	l	v

ශ	ඡ	ස	හ	ඳ
ś	ṣ	s	h	ḷ

ඟ	ඡ	ඞ	ඳ	ඹ
ṅg	ṅj	ṅḍ	ṅd	m̃b

ඟ
f

Ein kleines Experiment, das dabei hilft, sich vorstellen zu können, wie viel Ihr Kind bald leisten wird...  
 Erwachsene haben nämlich meist schon vergessen, wie mühsam das Lesen und Schreiben am Anfang war...

Singhalesische Schrift...

Bitte prägen Sie sich genau ein, wie ein **b** geschrieben wird.

Schreiben Sie den Buchstaben mehrmals mit dem Finger in die Luft und auf den Tisch..., um ihn sich gut zu merken.

Versuchen Sie es auch mit dem **m!**

**Gar nicht so einfach, oder? Und das sind noch zwei der einfacheren Zeichen!**

Information für Interessierte (Wikipedia):  
 Die **singhalesische Schrift** (සිංහල භාෂිත, [singhala](#)) gehört zu den [Indischen Schriften](#). Wie diese ist sie eine Zwischenform aus [Alphabet](#) und [Silbenschrift](#), eine sogenannte [Abugida](#). Sie wird in [Sri Lanka](#) verwendet, um die [singhalesische Sprache](#) zu schreiben.



Was ein Schulkind können sollte...

...und was jetzt noch geübt werden könnte...

Was wird gebraucht, um Lesen,  
Schreiben und Rechnen  
lernen  
zu können?



# Sprachkompetenz



Fragen beantworten und etwas genauer beschreiben (Wege, Gegenstände, Personen, Tiere...):

z.B.: „Wo ist denn deine Puppe?“ - „Meine Puppe liegt links, hinter der grünen, großen Spielzeugkiste im Kinderzimmer.“...oder zeigt es nur in die Richtung?

Wortschatz: z.B.:

Was kann fliegen? Fällt Ihrem Kind da nur der Vogel ein, oder mehr: **Enten, Schwäne, Flugsaurier, Libellen, Schmetterlinge, Käfer, Bienen, Flugzeuge, Hubschrauber, Hexenbesen, Ballons,...**

Wie groß ist der Wortschatz Ihres Kindes?

Kann das Kind eine Geschichte erzählen / nacherzählen, die Sie ihm **vorgelesen** oder erzählt haben?

Spricht Ihr Kind in „ganzen Sätzen“?  
Sagt es: „Kann ich bitte auf die Toilette gehen?“ oder sagt es nur: „Ich gehe/n Klo.“

Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind!

Hat Ihr Kind Sprachprobleme und kann bestimmte Laute nicht / noch nicht gut bilden – z.B.: Sch, R...

War es bereits bei einer **LogopädIn**?

Achtung!  
 Laut ist nicht  
 gleich Buchstabe!  
 M klingt „M“ –  
 (nicht: „EM“)  
 T klingt „T“ –  
 (nicht „TE“)!

# Phonologische Bewusstheit

Phonem = Laut  
 Graphem = Buchstabe  
 (= geschriebener Laut)

Welches  
 Wort  
 reimt sich  
 auf Turm?  
  
 Hund?  
 Maus?  
**Wurm?**

<b>Start</b>			
			
			

Mit welchem  
 Laut fängt das  
 Wort „Oma“ an?  
 Mit O oder mit R?

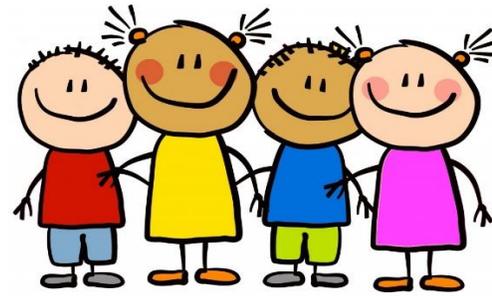
Hörst du im  
 Wort  
 „Karotte“  
 ein „i“?

	Erb	sen	
	E	sel	
	E	le	fant
	Erd	bee	re
	Elch		

Reime und  
 Gedichte  
 nachsprechen  
 / auswendig  
 lernen, Lieder  
 singen...

Bilderbücher  
 vorlesen...

# Emotionale Kompetenz & Stabilität



Schafft es Ihr Kind, sich morgens vor dem Kindergarten fröhlich von Ihnen zu trennen, oder gibt es Tränen?

Kann es sich auch einmal ALLEINE beschäftigen?



Gab es in der letzten Zeit belastende Situationen?



Hat Ihr Kind Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein?  
Zu wenig?  
Zu viel?

Kann Ihr Kind „warten“, beim Spielen verlieren, ist es ausgeglichen und „mutig“?



© Can Stock Photo - csp21302614



# Lernmotivation, Ausdauer, Konzentration und Arbeitshaltung



Kann Ihr Kind sich organisieren und Ordnung halten?

„Richte alles her, was du zum Zeichnen brauchst...“

Fühlt Ihr Kind sich „angesprochen“?

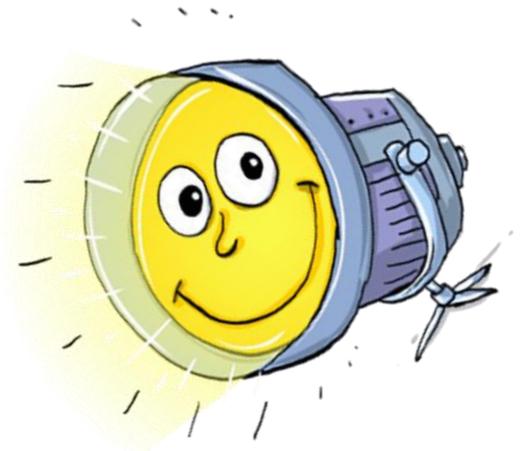
Kann es ZUHÖREN? Still zuhören und sich merken, was es gehört hat? Oder geht oft alles bei einem Ohr hinein, beim anderen wieder hinaus? Kann es sich kleine Aufträge merken? „Hol mir bitte aus der Küche 2 große Löffel...“



Lässt sich Ihr Kind häufig ablenken?



Kann es sich gut konzentrieren und eine (unliebsame) Arbeit zu Ende bringen?

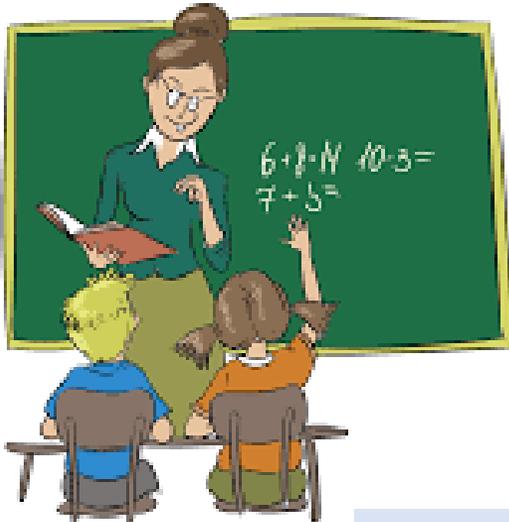


# Soziale Kompetenz



Kann Ihr Kind TEILEN und auch einmal nachgeben oder verzichten?

Kann Ihr Kind sich in eine Gruppe einfügen, **Regeln** akzeptieren und einhalten? Oder ist eine Gruppe eine völlig neue Erfahrung?



Kennt Ihr Kind den Unterschied zwischen „MEIN“ und „DEIN“?



Kann und will es anderen Kindern helfen, beteiligen, mitspielen...?

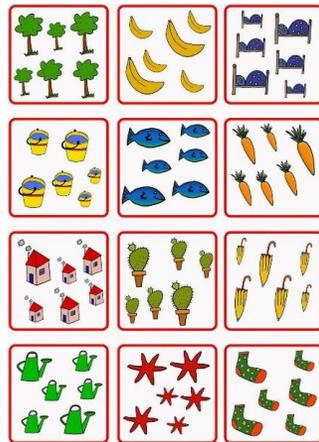
Versteht Ihr Kind, dass es zwar **EINMALIG**, aber **nicht DAS EINZIGE** Kind einer Gruppe ist?

©v Kann Ihr Kind auch einmal „warten“...?

# Mathematische Vorläufer- Kompetenz



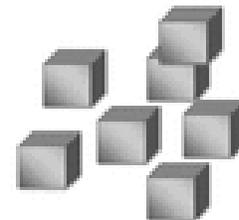
„Deine Schwester hat 5 Kastanien, du hast 3! Wer hat mehr?“



„Sind hier immer gleich viele....?“

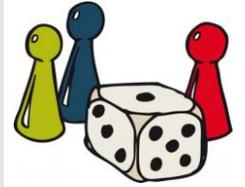


„Wie viele Würfel siehst du?“



„Wie alt bist du?  
Wie alt bist du in einem Jahr?“

„Komm, wir spielen ein Würfelspiel! Was zeigt der Würfel an? Spring so viele Felder vor!“

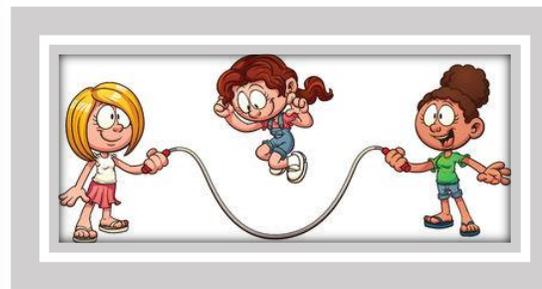
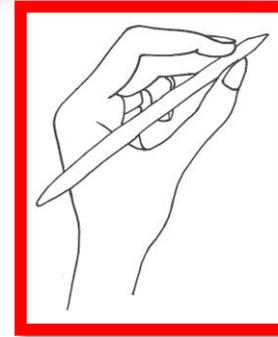
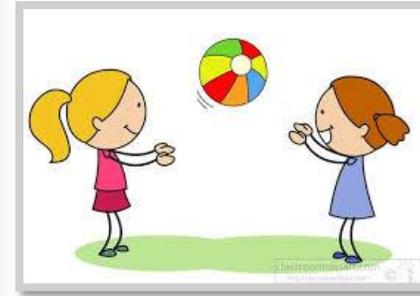
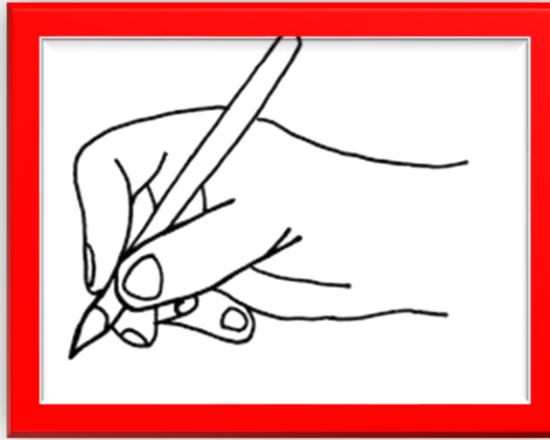


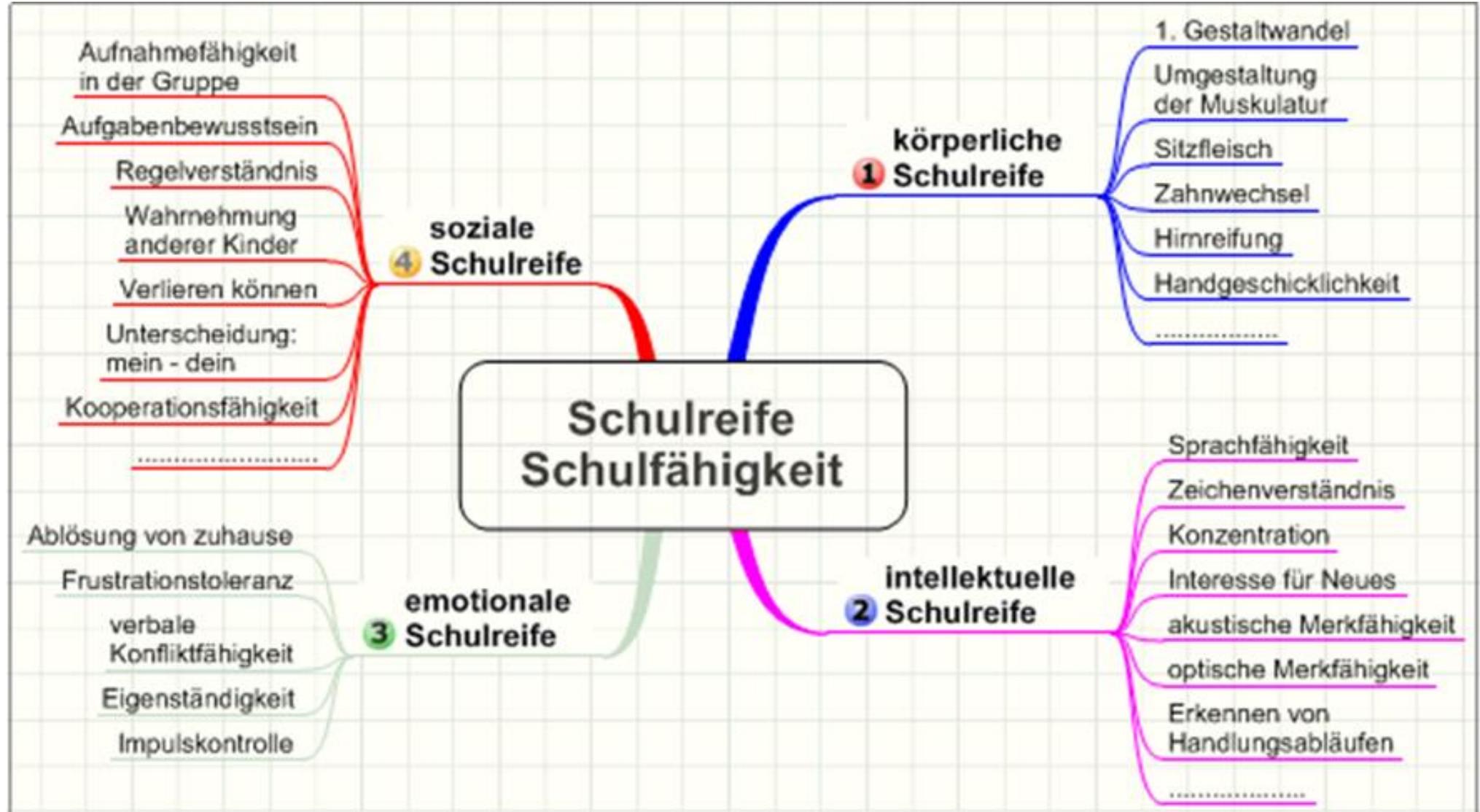
„Wer ist in unserer Familie am größten? Wer ist am kleinsten?“

„Siehst du mehr Bälle oder mehr Sterne – oder gleich viele?“



# Motorische Fertigkeiten





# Schulvorbereitung

## Link zu Tipps der Schulpsychologie Salzburg

- Ihr Kind wird zwar im Kindergarten hervorragend gefördert, aber Sie als Eltern(teil) würden gern (noch mehr) zu einem guten Start beitragen?
- Bis September ist noch Zeit, um ihr Kind gut auf die Schule und die neuen Herausforderungen vorzubereiten.
- Die Schulpsychologie Sbg hat viele Empfehlungen und Tipps für Eltern erarbeitet und in einem pdf-Dokument zur Verfügung gestellt.
- Sie finden das **auf unserer Homepage** → Link bitte anklicken!  
<https://www.vs-liefering1.at/elternservice/f%C3%BCr-k%C3%BCnftige-sch%C3%BClerinnen-eltern-alles-rund-um-s-thema-einschreibung/tipps-der-bildungsdirektion-f%C3%BCr-einschreiberinnen-eltern/>



Wenn die Entscheidung dann gefallen ist...

- \* Was erwartet mein Kind in der VSK?
- \* Was erwartet mein Kind in der ersten Klasse?

## Wird in der VSK nur gespielt? Nein! In der VSK werden die „Vorläufer-Fertigkeiten“, das Lernen und das soziale Lernen trainiert... Hier einige Beispiele:

- ▶ Wenn ein Kind Laute nicht oder nur teilweise bilden (richtig aussprechen) und (heraus-)hören kann, wie soll es dann das Wort **Maus** richtig lesen und schreiben lernen? Es weiß ja gar nicht, dass vorne ein **M** ist, in der Mitte ein **au** (und dass dieser eine Laut aus zwei Buchstaben besteht...) und hinten ein **s** ist! → **Lautschulung, phonemische Bewusstheit**
- ▶ Wenn ein Kind Probleme hat, den Stift richtig zu halten und zu führen, dann wird das Schreiben zur Qual, denn die Hand verkrampft sich... → **Fein- und Grobmotorik-Training**
- ▶ Wenn es nicht erkennen kann, dass vier kleine Murmeln MEHR sind, als drei große Wasserbälle, wird es sich schwer tun, Rechnungen zu lösen... → **Training math. Vorläuferfert.**
- ▶ Wenn es sich Gedichte, Reime und Lieder nicht merken und sie (auch unter *Zeit-Druck*) wiedergeben kann, wie soll es später die Bundesländer und Landeshauptstädte auswendig lernen? → **Training d. Merkfähigkeit - auditiv, visuell, haptisch.../ „Lernen lernen“**
- ▶ Wenn das Kind sich nur dann angesprochen fühlt, wenn DIREKT mit ihm (allein) gesprochen wird, werden Erklärungen oder Anweisungen der Lehrerin an alle Kinder „ins Leere gehen“. Und wenn ein Kind große Gruppen nicht gewöhnt ist, wird es Angst haben, sich unwohl fühlen, vielleicht wütend werden oder traurig - und damit für's Lernen „blockiert“ sein! → **Aufmerksamkeit, Konzentration, Arbeitshaltung, soziales Lernen**
- ▶ **All das - und noch mehr - wird in der Vorschulklasse trainiert!**

# Wird in der VSK „nur gespielt“?

## Vorschulklasse / erste Klasse - ein Vergleich

### ▶ VORSCHULKLASSE = VSK

- ▶ **18** Stunden (+ Religion...)
- ▶ Kleinere Klasse (12 bis 17 Kinder) = individuellere Förderung
- ▶ Sehr sanfter, langsamer Einstieg zur Überbrückung des Wechsels vom Kindergarten in die Schule (gleitend „hinein-wachsen“...)
- ▶ Spielstunden (regelmäßig) / viel soziales Lernen
- ▶ Hausübungen nur nach Vereinbarung mit den Eltern!

### ▶ ERSTE KLASSEN

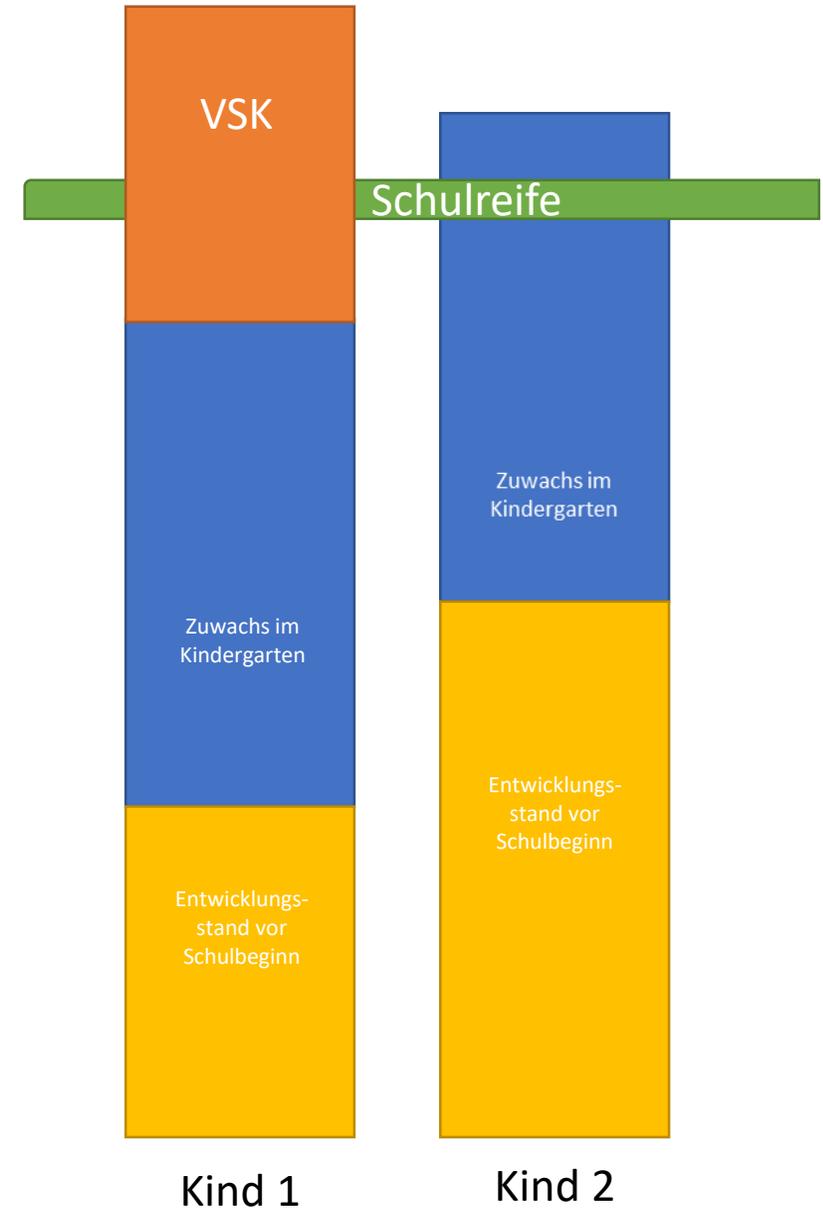
- ▶ **20** Stunden (+ Religion...)
- ▶ Klassengröße 20 bis 26 Kinder
- ▶ Nach der „Einstiegsphase“ wird von den Kindern etwas „gefordert“ („sich organisieren“, HÜ machen, Lesen üben,...) = **höhere Anforderungen** als in der VSK!
- ▶ Spielstunden sind eine Besonderheit = schnellerer Übergang vom KiGa in die Schule
- ▶ Tägliche Hausübungen

# Vorschulklasse...



Die Vorschulklasse „wirkt“ – und hilft denjenigen Kindern, **die das brauchen, richtig fit für die erste Klasse zu werden.**

Eine **wunderbare Chance**, die unser Schulsystem bietet!



Nicht vergessen:

Auf den 1. Knopf kommt  
es an...

= Auf den Anfang kommt  
es an!

Die Schulreife-  
Überprüfung ist keine  
Prüfung, die das Kind  
„schaffen muss“!!



VSK oder 1. Klasse:  
es soll da „abgeholt“  
werden, wo es steht,  
damit es weiterhin  
LERNEN als etwas  
Schönes empfindet!



Wenn mein Kind - laut Schulreife-  
Überprüfung - in eine der ersten Klassen  
kommen sollte...

Kann ich mir die Klasse (1a,1b,1c),  
die LehrerIn und die MitschülerInnen...**aussuchen?**

Für die ganze Welt  
sind sie nur  
meine **Kinder**.  
Für mich sind sie  
die ganze **Welt**.

Genau so soll das  
auch sein! 😊  
Für SIE ist IHR Kind  
das Liebste,  
das Beste,  
das Schönste und  
klügste!

In der Schule / Klasse gilt aber (und muss gelten):

Ihr Kind ist **einzigartig**.  
Aber es ist hier nicht das  
**EINZIGE!**

Die LehrerIn  
hat meist 20  
oder mehr  
Schulkinder -  
und muss  
allen gerecht  
werden!

# Wunsch-Zettel der „Familie XXX“

- ▶ "Mein **Kind, C,** soll
- ▶ unbedingt mit seinem besten **Freund X** und der **Kindergartenfreundin U** in die gleiche Klasse kommen,
- ▶ aber bitte keinesfalls mit **Kind Y,** denn mit dem ist es derzeit ganz zerstritten.
- ▶ Und außerdem: wir wohnen direkt neben Kind A, und darum wäre es schon auch gut, wenn jeweils die Nachbarskinder in der gleichen Klasse wären.
- ▶ Mit **Kind B** sollte unser Kind auch zusammen in der Klasse sein, denn die beiden Kinder werden am Donnerstag zu Mittag von der selben Tagesmutter betreut und gehen gemeinsam zu ihr. Zusammen sind sie doch am Schulweg sicherer.
- ▶ Und mit **Kind D** geht unser Kind jeden Mittwoch zusammen in die Flötenstunde. Es wäre schon ein Vorteil, wenn sie gleichzeitig „aus“ hätten und gemeinsam hingehen könnten. **Kind E** kennt es schon vom Kinderturnverein... Die zwei mögen sich sehr.
- ▶ Außerdem wünschen wir uns für unser Kind bitte auf jeden Fall **LehrerIn Z.,** denn bei ihr war schon der zweitälteste Sohn unseres Cousins dritten Grades - und der hat später mit Auszeichnung maturiert und ist jetzt angehender Arzt..... "

Sie sehen schon: das ist bei (dann neu aufgenommenen) ca. 57 SchulanfängerInnen und 17 derzeitigen VSK-Kindern, die alle auf die ersten Klassen verteilt werden müssen, **nicht lösbar.**

- ▶ Darum entscheidet die Schule über die Klassenzuteilung - ausnahmslos.



# Klassenzuordnung 1abc:

## ► ENTSCHEIDUNG – 1a? 1b? 1c?

- Die Entscheidung wird durch Schulleitung und LehrerInnen-Kollegium – getroffen (= Konferenzbeschluss). Schulische Gründe haben absolute Priorität! Weil es keine „Ausnahmen“ gibt, entsteht **Fairness für ALLE Eltern**.
- Ziel d. Schule: Ihr Kind hat ein „bekanntes“ Kind in der Klasse, damit es sich, speziell in den ersten paar Schultagen, sicherer fühlt. Darauf achten wir! 😊
- Bekanntgabe der fixen Klassenlisten am Elternabend im **Juni!**
- Die Klassenlisten sind **nicht „diskutierbar“/verhandelbar!** Wir ersuchen um Verständnis!



# Klassenzuordnung 1abc:

- ▶ **Schulische Gründe entscheiden über die Klassenzuteilung:**
  - ▶ Anzahl der Kinder - gleichmäßige Aufteilung
  - ▶ Geschlechter-Verteilung (Mädchen/Buben) möglichst gleichmäßig,
  - ▶ Gleichmäßige Aufteilung nach Temperament, nach Bildungshintergrund → Vorerfahrungen (Ergebnisse Schulreifetestung), Erstsprache,...
  - ▶ Eine gleichmäßige Aufteilung ist wichtig, da in allen Klassen gut gearbeitet werden soll! **Kinder lernen auch voneinander!**



# Vorankündigung: ELTERNPOST!

- Bitte kontrollieren Sie NACH der Schulreife-Überprüfung, **zwischen 23.02. und 29.02.**, Ihre Mails! Infos zur Entscheidung VSK/1. Klasse erhalten Sie auch per Mail!
- Bis zum Elternabend im Juni erhalten Sie zusätzlich mehrmals „Schul-Post“ per Mail, mit wichtigen Infos.



Am liebsten würde man sein Kind NIE loslassen...

Allein schon der **Schulweg** bereitet vielen Eltern Kopfzerbrechen...

Um die Kinder am Schulweg zu schützen, kann man sich Sorgen machen – **oder – AKTIV WERDEN!**



# VS Lieferung 1

Engagierte Schülerlotsen  
und Schülerlotsinnen  
dringend gesucht - für das  
Schuljahr 2024/25!



# Liebe künftige SchulanfängerInnen-Eltern!

- Damit „unsere“ Kinder sicher in die Schule kommen, gibt es seit vielen Jahren bei uns ein **gut funktionierendes Schülerlotsen-System**.
- **Eltern von ErstklässlerInnen und VorschülerInnen** (denn diese Altersgruppe ist im Straßenverkehr noch unerfahren und daher **besonders gefährdet**) sichern den Schulweg an der **Kreuzung beim Metzger Karl** – in der Früh – zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr!
- Sie stellen die Schulstraßen-Absperrungen auf, halten **Autofahrer an** und führen die **Kinder sicher über die Straße** (Zebrastreifen beim Metzger Karl).



# Wie funktioniert das? Braucht man dafür eine „Ausbildung“?

- Bitte melden Sie sich (Mail an die Direktion) freiwillig an.
- Am zweiten Schultag Ihres Kindes findet ein Treffen der SchülerlotsInnen mit einer speziellen Einschulung vor Ort – mit einem Polizisten/einer Polizistin statt.
- Sie erhalten nach Absolvierung dieser „Ausbildung“ (Dauer d. Einschulung ca. 30-45 min.) eine schriftliche Ernennung zur Schülerlotsin/zum Schülerlotsen (Ausweis/amtlicher Bescheid)....



# Wie häufig hat man „Dienst“?

- Für unsere Schule werden (mind.) 10 Elternteile / Großelternteile gebraucht, damit ein **2-Wochen-Rhythmus** funktionieren kann.
- Das heißt, Sie haben an **EINEM Tag** - alle zwei Wochen eine **halbe Stunde** lang Schülerlotsen-Dienst.
- Ihren „Lieblingstag“ bzw. jene Wochentage, an denen Sie am besten Zeit für 1 Schülerlotsen-Dienst hätten, schreiben Sie mir am besten gleich per Mail!



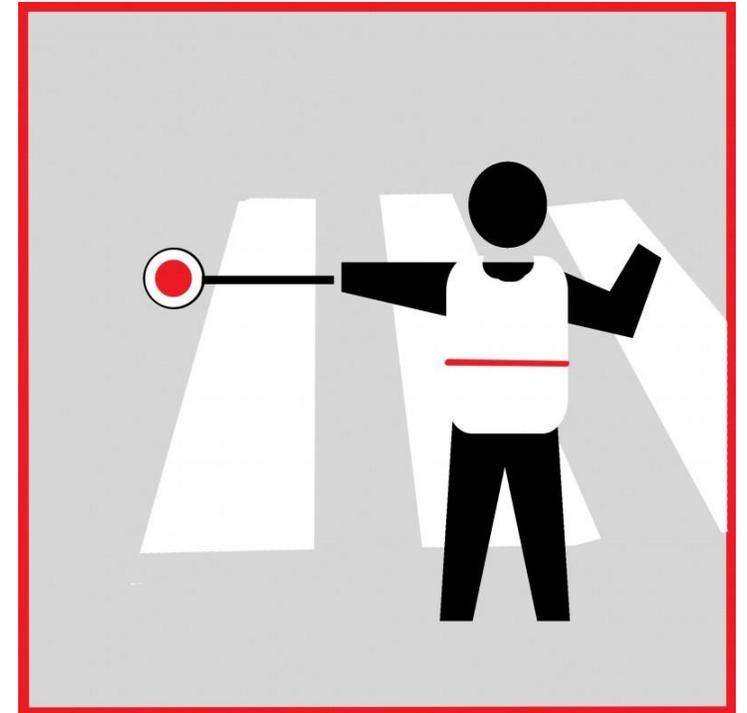
# Wie läuft dieser Dienst ab?

- An Ihrem jeweiligen Schülerlotsen-Tag kommen Sie **kurz vor halb 8** in die Schule (Hintereingang) und holen sich (Keller) Ihre **Ausrüstung**: Es gibt hier sehr fesche Jacken, Kappen und Kellen! ☺
- Dann stellen Sie die Absperrgitter an der Ecke Schmiedkreuzstraße/Törringstraße auf, gehen zur Kreuzung Metzger Karl (Törringstraße/Lieferinger Hauptstraße) hinunter, stellen dort das Absperrgitter auf und helfen dann den Kindern beim sicheren Überqueren der Kreuzung.
- Ihr eigenes Kind darf mitkommen!
- Um 8.00 Uhr bringen Sie – nach getaner Arbeit - „Uniform“ und Kelle zurück in die Schule. Fertig!
- Sie sehen – das ist wirklich **wenig Aufwand** (40 min - alle zwei Wochen...) – für **viel Sicherheit** für unsere Schulkinder!



# Muss ich dieses Ehrenamt dann - 4 oder gar Jahre lang - immer wieder machen?

- Nein! Wir bitten **immer die Eltern der 1.Kl./VSK** um diesen Dienst an der Schulgemeinschaft → also 1 Schuljahr „Dienst“ = ca. 20 Mal insgesamt!
- Am ersten Schultag im Herbst übernehmen diese Aufgabe noch die „Vorjahres-Eltern“ – nach der Einschulung der „Neuen“ am Dienstag wird gewechselt.
- Es gab aber bereits Eltern, denen das so viel Spaß gemacht hat, dass sie – natürlich freiwillig – um 1 Jahr „verlängert“ haben! 😊



# Kann ich den Dienst mit meinem Mann/meiner Frau/meiner Mutter...teilen?

- **Ja, aber** diese Person müsste dann ebenfalls zur Einschulung kommen.
- Wenn sich – z.B.: Vater und Mutter einer Familie oder z.B.: 2 befreundete Nachbarinnen – jeweils beide einschulen lassen, können sie sich an ihrem Schülerlotsen-Dienst-Tag (z.B.: Mittwoch alle 14 Tage) abwechseln. Dadurch ist jede/r nur 1x pro Monat an der Reihe!
- Zwecks „Organisation“ und „Übersichtlichkeit“ bitte nur mit jeweils **einer Person – möglichst aus dem gleichen Haushalt** - „teilen“!



# Wer organisiert den SchülerlotsInnen-Dienst?

- Der **Schulweg ist Elternsache**, daher hat die **Schule hier nur unterstützende, beratende Funktion**, übernimmt hier aber **nicht** die Organisation. Die Verantwortung dafür liegt bei den Eltern.
- Frau **Sandra Lindbichler** war lange - als Mutter und im Elternverein bei uns aktiv, und führt dieses Amt ehrenamtlich und dankenswerterweise immer noch weiter. Heuer hat sie wieder ein Einschreib-Kind an unserer Schule 😊.
- Wenn Sie mich kontaktiert haben, um sich für dieses Ehrenamt freiwillig zu melden, leite ich Ihre Meldung (Ihre Mail-Adresse) an Frau Lindbichler weiter. Sie wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen.



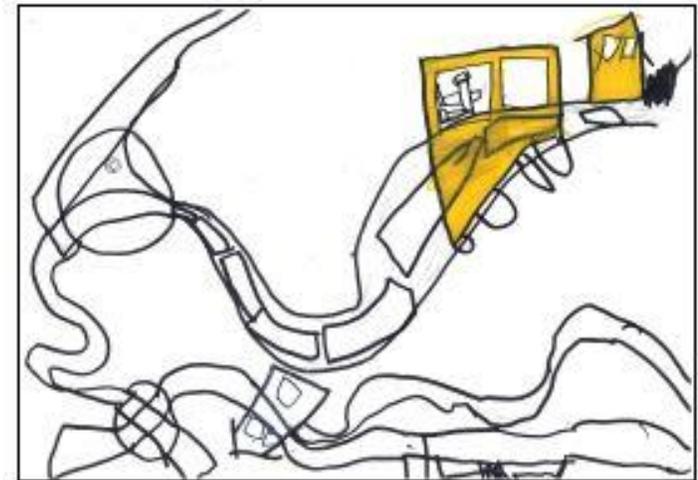
# SchülerlotsInnen-Team



- Damit alles Organisatorische möglichst „einfach“, unbürokratisch und schnell zu regeln ist, gibt es jedes Jahr eine eigene **Whatsapp-Gruppe** der Schülerlotsen-Eltern!
- So kann man leicht jemanden „aus dem Team“ kontaktieren, wenn man den Dienst tauschen möchte – z.B.: wenn man einmal beruflich/krankheitsbedingt verhindert sein sollte.
- Frau Lindbichler, die Organisatorin, sowie die Exekutive (die einschult...) benötigen daher von allen freiwilligen Eltern folgende Daten/Informationen:
  - **Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum, Adresse** → für den **behördlichen Schülerlotsen-Ausweis bzw. Bescheid**
  - **Telefonnummer und event. Mail-Adresse, sowie Klassen-Zugehörigkeit** → **zur Kontaktaufnahme**

# Was ist, wenn ich einmal krank bin...und „ausfalle“?

- Da der Rhythmus ein 2-wöchiger ist, gibt es in einem solchen Fall Ersatz für Sie!
- **Ein Beispiel:** Sie haben sich als „Schülerlotsen-Tag“ den Montag ausgesucht und regeln daher jeden zweiten Montag an der Kreuzung den Verkehr.
  - Wenn Sie nun **krank** sein sollten, bleiben Sie zuhause, aber melden dies in der Whatsapp-Gruppe, um **Dienst zu tauschen**. Bitte rechtzeitig melden, damit jemand für Sie einspringen kann und für die Kinder vor Ort ist!



# Was ist, wenn sich niemand, bzw. zu wenige Elternteile als SchülerlotsInnen melden?

- Das war in der Vergangenheit noch nie der Fall. Gott-sei-Dank, denn in diesem Fall gäbe es keine SchülerlotsInnen. Wir hatten bisher immer genug engagierte Eltern!!! Hoffentlich auch heuer!☺
- Es ist notwendig, dass für JEDEN Wochentag Personen zur Verfügung stehen, da die Kinder, wenn sie erst einmal an die SchülerlotsInnen gewöhnt sind, an Tagen, an denen niemand zur Verfügung stünde, nicht gut genug aufpassen würden. Kinder in diesem Alter können nur schwer „umschalten“ ...
- Meldet sich also niemand bzw. gibt es zu wenige Freiwillige, müssen die Kinder die Kreuzung immer alleine überqueren...
- Darum – bitte melden Sie sich! **10 Personen werden gebraucht!**



# Warum sollte ich Schülerlotse/Schülerlotsin werden? ;- ) ... Ihr „Job-Profil“ ...

- ...weil Ihnen die Sicherheit der Schulkinder – und die Ihres eigenen Kindes - sehr am **Herzen** liegt,
- ...weil Sie sich freuen, im Stadtteil gebraucht zu werden,
- ...weil Sie immer schon gern ein sinnvolles Ehrenamt übernehmen wollten,
- ...weil Sie bereits seit Ihrer Jugend unbedingt eine echte Uniform tragen wollten, und jetzt schon wissen, dass **Ihr Kind das „voll cool“ finden - und stolz auf Sie sein wird, ;- )**
- ...weil Sie gerne alle 2 Wochen an einem Tag in der Früh viel „frische Luft“ tanken wollen..... ;- )
- **...WEIL GENAU SIE DIE RICHTIGE PERSON MIT HERZ FÜR DIESE AUFGABE SIND!**



Danke jetzt schon – für Ihre engagierte Unterstützung der Schulweg-Sicherheit!

- [direktion@vs-liefering1.salzburg.at](mailto:direktion@vs-liefering1.salzburg.at)
- 0662/43 31 79

- Bitte melden - bis **spätestens 30. Juni 2024!**



# Schulweg: Schülerfreifahrt

## s'COOL-Card = Schul-Freifahrt der Verkehrsbetriebe (Salzburg Verkehr):

Sie erhalten dazu im Frühling eine eigene Information per Mail!

Sie bestellen per Mail **(ab Juni!)** ein Formular mit Code bei der Schulleitung.

Das Formular wird Ihnen als Scan über die Direktions-Mail-Adresse zugesendet –  
oder persönlich im Rahmen des Elternabends im Juni übergeben.

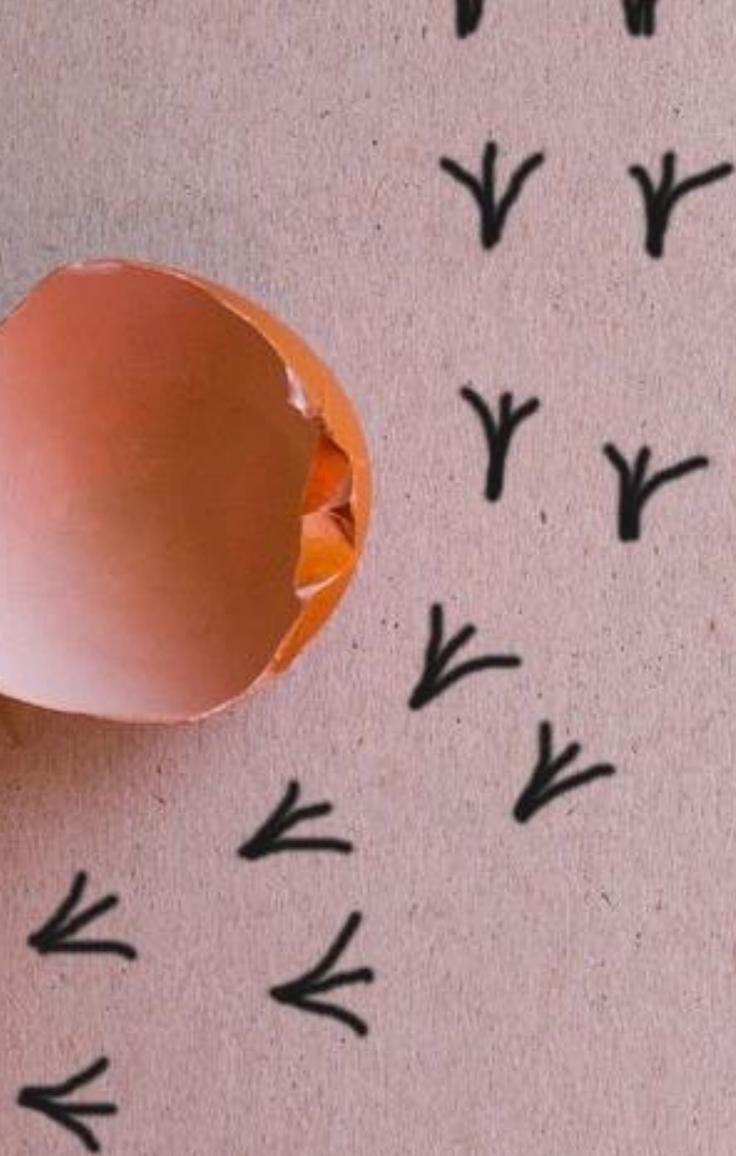
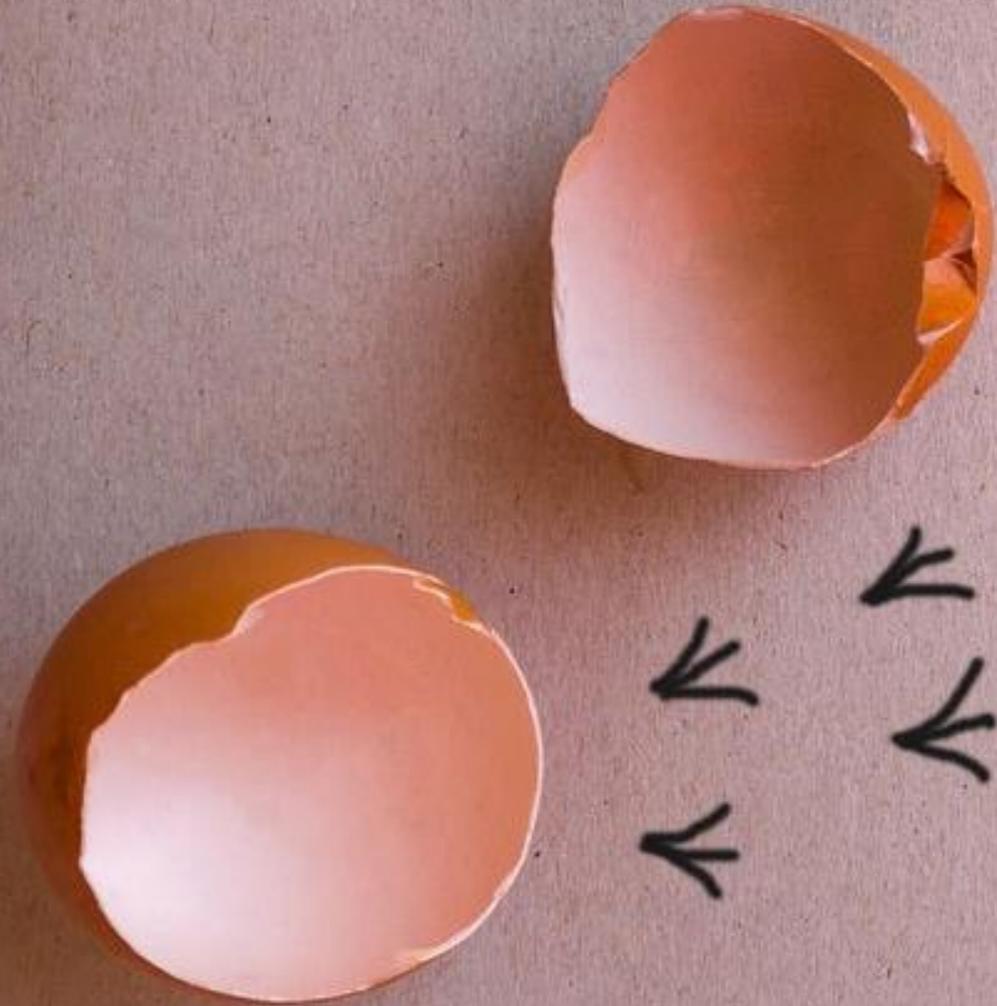
Sie ordern dann selbst – mit diesem Code - bei Salzburg Verkehr (online) die Karte.

Diese kommt im Laufe des Sommers per Post zu Ihnen!



Loslassen  
ist  
schwer...





...aber es  
lohnt sich!

*Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.*

**Astrid Lindgren**

ක	ඛ	ග	ඝ	ඞ
k	kh	g	gh	ṅ
ච	ඡ	ජ	ඣ	ඤ
c	ch	j	jh	ñ
ට	ඨ	ඳ	ඳ්	ඹ
ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ
ත	ඵ	ද	ධ	න
t	th	d	dh	n
ප	ඵ		භ	
p	ph	b	bh	m
ය	ර	ල	ව	
y	r	l	v	
ශ	ඡ	ස	හ	ඳ
ś	ṣ	s	h	ḷ
භ	ඡ	ඞ	ඳ	ඹ
ṅg	ṅj	ṅḍ	ṅd	m̃b
ඹ				
f				

Um auf unser kleines Experiment zurückzukommen:

„Können“ Sie den singhalesischen **Buchstaben b** noch?

Und wie sieht es mit dem **m** aus?

☺ Schwierig??? ;-)

So wird es Ihrem Kind in den ersten Schulwochen auch gehen...

Bitte denken Sie dann an diesen kleinen Versuch zurück! ;-)



Nützen Sie die restliche (Kindergarten)-Zeit zur Förderung...  
aber - mit Gelassenheit und Freude – und als Teil des Familien-Alltags!

---

Und...hinsichtlich Schulreife-  
Überprüfung nicht  
vergessen:

Auf den 1. Knopf kommt es  
an...

Wenn der Start (in VSK oder  
1. Klasse) gelingt,  
gelingt auch der weitere  
Bildungsweg!



# Auf ein „Wiedersehen“ bei der Schulreife-Überprüfung!

Ein wunderschönes letztes Kindergarten-Semester!

Wir freuen uns auf den individuell vereinbarten Schulreifetest-Termin!

Alles Liebe bis dahin, für Sie und Ihr Kind!  
VD Sandra FLORIAN und das Team der VS Lieferung 1

Haben Sie noch **Fragen** zur Schulreife bzw. zur Schulreife-Überprüfung?





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

VD Dipl.-Päd.  
Sandra FLORIAN